

Fußball '92

EM

Buchwald glaubt an den Titel: Uns schlägt keiner

Stuttgart – Die Diskussion um die EM-Chancen unserer Nationalmannschaft in voller Gange. Anlaß: Die *fuwo*-Umfrage unter internationalen Experten mit dem Ergebnis: „Deutschland holt den Titel“. Stuttgarts Nationalspieler Buchwald im *fuwo*-Interview: „Wir können mit jeder Elf Leisen Sie Seite 2/3



Stuttgarts Innenverteidiger Guido Buchwald (30)

2. 2A 11126 C Berlin, 2. Januar 1992



Nachrichten

Leeds Erster

London – Tabellenführer Manchester United verlor zu Hause sensationell gegen Queens Park 1:4. Erster nun Leeds (3:1 bei West Ham). – **Mehr auf Seite 2**

Na, also

Bern – Trotz der Europacup-Pleiten: Wir behalten im UEFA-Cup vier Plätze.

Mehr Seite 7

Maradona

Buenos Aires – Der an Drogen-Problemen gescheiterte Superstar Maradona wird eine Tournee durch Brasilien, Südafrika, Australien machen – mit Spielen auf Kleinfeld.

Rekord

Lissabon – Torwart Victor Baia von Portugals Erstligisten FC Porto ist jetzt fast 13 Spiele, genau 1 275 Minuten, ohne Gegentor.

Bayern-Pech

München – Operation nach der Operation: Erst waren's bei Bayern-Torhüter Aumann (28) die Bänder, diese Woche der Meniskus. Gestern schon aus der Klinik entlassen. Hoffnung auf erstes Spiel bei Bundesliga-Start am 8. Februar.

Dresden: Heute geht es um den neuen Stürmer

Dresden – Heute wird Dynamo-Präsident Ziegenbalg seinen Trainer Schulte in Hamburg anrufen. Dann geht es um den Transfer von Stürmer Waleri Massalitin.

Ziegenbalg: „Der Trainer hat die sportliche Entscheidung. Da redet ihm niemand rein. Wir werden dann Freitag im Präsidium die Konditionen festlegen.“ Problem: Der Moskauer fordert 15 000 Mark netto im Monat, Dynamo will nur 8 000 Mark zahlen.



Lothar Matthäus von Inter Mailand: Die Raumdeckung noch nicht kapiert

Unsere Italien-Profis und ihre Probleme



Brehme (Inter): Schlechte Karten beim Verein



Kohler (Juve): Muß auf Freund Reuter verzichten



Häbler (AS Rom): Spielt auf Bewährung



Klinemann (Inter): Trifft nur selten



Doll (Lazio): Fehlt Freund Riedle



Völler (AS Rom): Noch ohne Saisontor

Rostock die ersten 30 Minuten zu schwach

Rostock – Im Bundesliga-TÜV der *fuwo* heute Hansa Rostock. Eine Analyse aller eingesetzten Spieler und der Spielzüge. Zwei entschei-

dende Schwachpunkte: Auswärts zu wenig Punkte geholt, in der ersten halben Stunde zu wenige Tore geschossen.

Seiten 8/9

Italien

Völler & Co. wieder um Punkte – aber zwei sind kaputt

Rom – Sonntag Punktspielstart in Italien. Jedoch ohne Nationalspieler Reuter von Juventus Turin: Zerrung im linken Oberschenkel, drei Wochen Trainingspause. Lazio Rom bangt um Riedle. Gestern brach er das Training ab: Grippe, über 38 Grad Fieber. – Über die Probleme der Deutschen lesen Sie unten und auf den Seiten 14/15

Bundesliga

Ab in die Halle! 200 000 Mark zu gewinnen

Berlin – Ende der Fußball-Pause auch bei uns. Die meisten Bundesliga-Klubs kommen aus dem Urlaub zurück, spielen bei Hallenturnieren. Am eiligsten Bochum, Bremen (je fünfmal). Höhepunkt das Masters in München (25./26.1.). Der Sieger erhält 200 000 Mark. Berichte Seiten 4/5



Foto: PAWELOZYK, BONGARTS (4), SCHLAGE, WERK, RZEPKA, WITTERS



Wochenschau

Paukenschläge

London - In England verlor Spitzenreiter Manchester United am Neujahrstag zu Hause vor 38.554 Zuschauern gegen Queens Park Rangers 1:4! Nach fünf Minuten stand es schon 0:2. Bailey dreifacher Torschütze. Leeds United zog mit einem 3:1 bei West Ham United (zwei Chapman-Tore vor 21.766 Zuschauern) mit einem Punkt Vorsprung vorbei (zwei Spiele mehr). Weitere Ergebnisse/Tabelle Seite 14.

„U 16“ um Platz 3

Tel Aviv - Die DFB-Jugendauswahl „U 16“ spielt bei einem Turnier (elf Länder) in Tel Aviv um Platz 3. Sie wurde in ihrer Gruppe mit 5:3 Punkten Zweiter hinter Ungarn (6:2). Die Ergebnisse: Zypern 2:0, Schweden 1:0, Israel 1:1, Ungarn 1:2.

Hrubesch kehrt heim

Innsbruck - Der frühere deutsche Nationalspieler Horst Hrubesch

(40) wird als neuer Trainer des FC Tirol mit dem österreichischen Taillendritten Ende Januar/Anfang Februar ein Trainingslager in Krefeld beziehen. In mehreren Testspielen sind u. a. Gladbach und Schalke die Gegner.

Havelange macht weiter

Rio de Janeiro - FIFA-Präsident Havelange (75), seit 1974 im Amt, will bei der nächsten Wahl 1994 für seine sechste Amtsperiode kandidieren.

Mittwochs-Lotto

Lotto 6 aus 49 (West)
Ziehung A: 6 - 7 - 17 - 27 - 41 - 48
Zusatzzahl: 39
Ziehung B: 1 - 10 - 17 - 23 - 34 - 41
Zusatzzahl: 24

„Spiel 77“
6 - 6 - 1 - 6 - 0 - 5 - 3
(ohne Gewähr)



Aufgespielt

Am 18. Dezember gab's beim wahren Fan zwei Reaktionen. Erst Jubel, wegen des 4:0 gegen Luxemburg. Dann Trübsal, wegen der unendlich langen fußball-losen Wochen bis zum Bundesliga-Rückrundenstart im Februar.

Trauer muß der Fan tragen? Nein! In Italien beginnen nun wieder die Punktspiele. Bundesliga aus dem Urlaub zurück. Trainingslager. Testspiele. Hallensaison in den nächsten drei Wochen mit geballter Wucht. Am 17. Auslosung für die EM.

Die Fußball-Pausen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Wie schön!

Zahlen

Juniorespieler (unter 18) die 1982 im DFB Fußball spielten 612 000
Die Zahl heute 335 000
Zahl der Stimmen für Europas Fußballer 1991: für den Franzosen Papin 141
Zahl der Stimmen, die Lothar Matthäus bei seiner Wahl 1990 erhielt 147
Zahl der Tore, die Schalkes dänischer Stürmer Bent Christensen in zwei Jahren für seinen Heimatverein Bröndby schoß 28
Zahl der Tore, die Christensen in fünf Monaten für Schalke schoß 4
Zahl der Mitglieder im Deutschen Fußball-Bund 5,26 Millionen
Größter Landesverband: Bayern mit 1,08 Millionen

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 2. 1.

22.00 - 23.30 Sportkanal Die Saisonhöhepunkte der spanischen Liga

22.00 - 0.00 Eurosport Die Höhepunkte 1991: Die EM-Qualifikation

Freitag, 3. 1.

16.00 - 18.00 Eurosport Die Höhepunkte 1991: Die EM-Qualifikation

Sonnabend, 4. 1.

18.07 - 19.00 ARD Sportschau. Vorstellung Tor des Jahres
22.15 - 23.35 ZDF Das aktuelle

Sportstudio. Bericht vom Hallenturnier in Schwerin (u. a. mit Rostock, Bochum, St. Pauli)

Sonntag, 5. 1.

12.55 - 13.15 Bayern 3 Internationales Hallenfußball-Turnier in Bayreuth

15.00 - 17.00 Südwest 3 Hallenfußball live: Turnier in Stuttgart

16.30 - 18.00 Sportkanal Spanische Liga: Höhepunkte der laufenden Saison

18.10 - 18.40 ARD Sportschau. Italienische Liga: Neapel - AC Mailand

22.50 - 0.35 Tele 5 Spitzenspiel der italienischen Liga

**Jetzt ist Schluß.
In Zukunft übst
Du den Hand-
stand zu Hause!**

Spaß der Woche

Szene aus dem Bundesliga-Spiel der Stuttgarter Kickers gegen den 1. FC Köln (0:3). Der Stuttgarter Jochen Novodomsky rutscht über den Rücken eines Kölner Spielers



Deutschland gewinnt EM

Wie eine fuwo-Schlagzeile diese Woche Aufsehen erregte

Berlin. Weltmeister Deutschland wird bei den Fußball-Experten als großer Favorit für die EM 1992 in Schweden gehandelt. Das ergab eine Umfrage der „fuwo“ unter 30 Fußballstars und Trainern aus 13 Ländern.

Aus: „Berliner Zeitung“

Favorit Deutschland

Frankfurt - Deutschland wird Europameister. Meinen jedenfalls über die Hälften von 30 befragten Trainern und Fußballs

Aus: „Berliner Morgenpost“

Aus: „Berliner Kurier“

In unserer Montag-Ausgabe veröffentlichten wir eine fuwo-Umfrage: 53 Prozent der befragten Experten tippen, daß Deutschland Europameister wird. Knapp 17 Prozent setzen auf Frankreich. Deutschen Zeitungen druckten dieses Umfrageergebnis in Meldungen nach.

„Wir können mit jeder Mannschaft der Welt mithalten“

fuwo-Interview mit Nationalspieler Guido Buchwald (VfB Stuttgart)

fuwo: Wir haben 30 internationale Experten befragt, wer Europameister wird, mehr als die Hälfte tippten auf Deutschland. Luxemburgs Trainer Paul Philipp hält die deutsche Mannschaft heute für stärker als bei der WM 1990. Wie sehen Sie das als Weltmeister?

Guido Buchwald (30/VfB Stuttgart/47 Länderspiele): Das will ich nicht vorbehaltlos so stehen lassen. Unsere neue Mannschaft muß sich erst einmal bei einem Turnier be-

weisen. Turniere sind nämlich eine andere Sache als einzelne Länderspiele. Deshalb muß man einmal abwarten. Ich glaube, bei der WM haben wir eine Super-Turniermannschaft gehabt. Jeder hat von Spiel zu Spiel sehr gute Leistungen gebracht. Man muß mal sehen, ob das bei der EM auch so wird. Aber klar ist für mich, daß wir momentan ein ungeheures Potential haben. Ich erinnere nur an Thomas Hässler, der machte 20 Spiele hintereinander, sitzt dann auf der Bank, und als er

gegen Luxemburg eingewechselt wird, macht er ein tolles Spiel auf der rechten Seite. Oder da sind Klinsmann, Sammer, Bein - alle nur Reservisten. Ich glaube schon, daß wir eine sehr große Auswahl von

Der EM-Pokal, um den es vom 10. bis zum 26. Juni in Schweden geht. Unten das EM-Maskottchen



Spielern haben. Deshalb fahren wir auch zuversichtlich zur Europameisterschaft.

fuwo: Wo siedeln Sie die deutsche Mannschaft heute in Europa an?

Buchwald: So wie wir spielen, kämpferisch und spielerisch, also technisch-taktisch, können wir mit jeder Mannschaft der Welt mithalten. Meiner Meinung nach sind wir auch deutlicher Favorit für den EM-Titel. Das Minimum ist das Halbfinale. Die Vorrunde werden wir auf jeden Fall überstehen. Was das Halbfinale und das Endspiel angeht, muß man mal sehen, daß wir wie bei der WM auf die Minute topfit sind. Aus meiner Sicht haben wir nur die Franzosen und die Holländer, die auch sehr gute Mannschaften haben, zu fürchten. Hier wird es von Glück und Pech abhängen, ob man diese Spiele um „Alles oder Nichts“ gewinnt oder verliert.

fuwo: So etwas kann man wohl nur sagen, wenn man von sei-

Warum die Deutschen so stark sind

Jürgen Kohler von Juventus Turin sagt: „Wir haben eine Siegermentalität entwickelt. Die hat sich auf jeden Spieler übertragen, und deshalb sind wir so stark. Das ist auch ein Verdienst des neuen Trainers Berti Vogts. Wir spielen im Moment sehr offensiv. Das ist für uns Abwehrspieler manchmal ein Nachteil, aber für unsere Stürmer



Weltmeister Jürgen Kohler: Eine sichere Bank für das EM-Team von Trainer Berti Vogts

ein großer Vorteil. Wir müssen nur aufpassen, nicht ausgekonzert zu werden. Im Moment läuft es gut, weil jeder weiß, was der andere macht. Das ist entscheidend. Durch Leute wie Doll, Thom, Sammer, Kirsten ist unser Team noch stärker. Das sind alles Leute aus dem Osten, die sofort in die erste Mannschaft kommen könnten. Eine unserer großen Stärken ist die Ausgeglichenheit. Wir haben nicht nur elf Spieler, sondern 20 oder 22, wo jeder für den anderen spielen kann. Bei der WM haben wir zwar auch sehr stark gespielt, aber da haben fast immer dieselben Leute auf dem Platz gestanden. Ich werde nicht sagen, die Weltmeistermannschaft war besser, WM-Turnier und EM-Qualifikation sind nicht vergleichbar. Fakt ist, wenn du Europameister werden willst, brauchst du genauso Glück wie wenn du Weltmeister werden willst. Wir müssen mal die Auslosung abwarten, mit wem wir es in der Vorrunde zu tun haben: Zwei Dinge müssen stimmen, die Mannschaftsleistung und das Glück, sonst holst du keinen Blumentopf. Der Unterschied zwischen 1990 und 1991: Franz Beckenbauer hat uns im Training mehr spielen lassen, Berti Vogts ist auf dem Platz mehr Trainer.“

Kapitän Müller verklagt Schalke

Von WERNER LIPPE
Gelsenkirchen - Wieder Ärger bei Schalke 04. Präsident Günter Eichberg hat demnächst einen Termin vor dem Arbeitsgericht. Grund: Kapitän Andreas Müller (Trainer Ristic läßt allerdings beim Trainingslager in Gran Canaria neu wählen) hat den Verein auf Zahlung von 77.000 Mark verklagt. Er fordert eine Aufstiegsprämie aus der Saison 1989/90 von 40.000

Mark und Urlaubsgeld in Höhe von 37.000 Mark. Rechtsanwalt Volker Stuckmann, Verwaltungsratsmitglied bei Schalke, sieht dies als „juristisch hochinteressanten Fall“.

Nach seinen Worten handelt es sich beim Urlaubsgeld um einen exemplarischen Rechtsstreit, der für die ganze Bundesliga von Interesse ist. Denn ein vertraglich formuliertes Urlaubsgeld gibt es bei

der Mehrheit der Bundesligavereine nicht. Der Verdienst der Profis setzt sich aus Jahresleistungssummen, Punkt- und Aufstiegsprämien und sonstigen Zielprämiens zusammen. Ein konkretes monatliches Gehalt gibt es nicht. So kann es laut Stuckmann auch kein Urlaubsgeld geben.

Viele deutsche Fußball-Profis und Vereine warten gespannt auf den Ausgang der Verhandlung.



Foto: WITTEN, SIMON, HORSTWÜLLER, WERK, BEHRENDT, KUHPLAHL

Hart gegen sich und gegen andere

Der Kämpfer Buchwald (r.) in Aktion – eine typische Szene, eingefangen 1988 gegen Holland (0:0) und gegen einen der weltbesten Stürmer, nämlich Marco van Basten. Der Stuttgarter wird im Januar 31, er hat die Form seines Lebens

nem Können überzeugt ist, oder?
Buchwald: Wenn jeder von uns wirklich topfit ist und seine maximale Leistung bringt, auch für die Mannschaft spielt, so wie wir also momentan spielen, dann glaube ich schon, daß es für jede andere Mannschaft der Welt sehr schwer ist, uns zu schlagen. Wir sind doch praktisch in jedem Mannschaftsteil superbesetzt.

fuwo: Wie wichtig ist denn zur Zeit die Erholungsphase in der fußballlosen Zeit?

Buchwald: Ich sehe jetzt kein Problem mehr. Wir haben vor der EM kaum noch englische Wochen, die Belastungen für uns Spieler sind nicht mehr so groß wie in der ersten

Halbserie. Jetzt kann man nach den Bundesligaspielen schon ein, zwei Tage mal Blessuren auskuriert. Die Rückrunde wird nicht mehr so stressig sein wie der heiße Herbst, wo wir praktisch nur Sonnabend-Mittwoch-Sonnabend spielen.

fuwo: Hat sich der Charakter der Mannschaft innerhalb des letzten Jahres verändert?

Buchwald: Wir sind beispielsweise seit der WM durch den Einsatz von Thomas Doll noch variabler geworden. Auch durch Andreas Möller sind wir noch offensiver als damals. Ansonsten blieb der Charakter gleich, weil ja noch viele Stammspieler dabei sind. Wir kennen uns jetzt über Jahre. Jeder weiß, was der andere macht. Wir sind eine Super-

truppe und untereinander verstehen wir uns alle sehr, sehr gut. Wer uns in Training und Wettkampf beobachtet, kann auch eine gewisse Lust, zu dieser Mannschaft zu gehören, und eine riesige Spielfreude erkennen.

fuwo: Gegen Luxemburg haben Sie nach 47 Spielen endlich Ihr erstes Tor erzielt. Ist das ein Spieler wie Sie, der mit dem WM-Titel alles erreicht hat, noch was Besonderes?

Buchwald: Ganz klar, ja. Während der WM war ich ja schon nahe dran. Bei anderen Länderspielen sind mir schon reguläre Tore abgepfiffen worden. Da freut man sich schon, wenn es dann endlich mal knallt.

Der Leidensweg des Stürmers Ray Kennedy

London – Schon mit 19 Jahren war er in England ein Fußball-Star. Der Stürmer Ray Kennedy errang mit Arsenal London und Liverpool 21 Meistertitel und Pokalsiege, spielte 17 mal in der Nationalmannschaft. Er wohnte mit seiner Familie in einem Luxushaus, das ihm gehörte. Davor standen schnelle Autos, die auch ihm gehörten.

Heute ist Ray Kennedy 40 – und ein gebrochener, kranker Mann. Seit

1980 ging es systematisch bergab. Die letzten Fußball-Stationen waren Swansea City (4. Division), ein Club auf Zypern, zuletzt Jugend-Trainer in Ferienlagern. Die Scheidung 1985 – ein weiteres Fiasco. Er ging mit einer Gaststätte pleite, die ihn ernähren sollte. Das Finanzamt forderte rund 750 000 Mark Steuern nach. Seit einigen Jahren leidet der Fußballer an der Parkinsonschen Krankheit (Schüttellähmung). Er muß je-

den Tag 18 Pillen schlucken, um seine Glieder annähernd normal bewegen zu können, ist arbeitsunfähig. Die Einnahmen aus einem Benefiz-Spiel (gut 200 000 Mark), das Arsenal und Liverpool vor einiger Zeit für ihn machten, sind so gut wie aufgebraucht. Jetzt wohnt Kennedy allein in einem kleinen Mietshaus in Nordengland. Um zu Geld zu kommen, muß er jetzt sogar seine Sport-Trophäen verkaufen.

Liebe fuwo-Leser,

der zweite Tag des neuen Jahres – wir sind wieder bei Ihnen. Mit unserer Donnerstag-Ausgabe, die sich in erstaunlich kurzer Zeit bei so unendlich vielen Fußballfans einen Stammplatz erobert hat. Danke schön, daß Sie uns so positiv angenommen haben. Und heute natürlich: Prost Neujahr. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen. Alles Gute für Sie – und für Ihren Lieblingsverein.

Ihre fuwo-Redaktion und Sportverlag GmbH

Rundfunk/Fernsehen

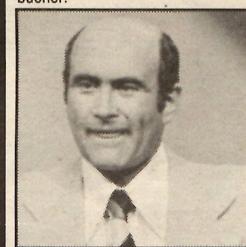
Die vertrauten Stimmen und Gesichter

– wo wir sie nun hören und sehen

Zusammengestellt von JÖRG FORBRICHT und JENS PETER

Heinz-Florian Oertel

Redakteurleiter Sport beim Berliner Rundfunk, Reporter und Kommentator bei Radio DDR bzw. Radio aktuell und beim DFF. Schwerpunkte: Leichtathletik und Fußball. Berichtete u. a. von allen Olympischen Spielen seit 1952, von Fußball-WM 1954 bis 1990 (außer Chile 62). Erfand Rundfunksendung „He, he, he – der Sport an der Spree“, insgesamt 1 084 Sendungen. Autor mehrerer Sportbücher.



Jetzt: keine feste Anstellung, da Berliner Rundfunk privatisiert und der DFF abgewickelt wird. Ende dieses Jahres 65.

Werner Eberhardt

Seit 1949 Sportreporter beim Mitteldeutschen Rundfunk Leipzig, ab 1952 bei Radio DDR bzw. Radio aktuell. Schwerpunkt Fußball. Berichtete von Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Jetzt: Freier Journalist, im letzten Jahr 65 geworden.

Hubert Knobloch

Seit August 1965 bei Radio DDR bzw. Radio aktuell. Schwerpunkt: Fußball. Berichtete von mehreren Welt- und Europameisterschaften sowie Olympischen Spielen (Winter wie Sommer). Jetzt: Beim Mitteldeutschen Rundfunk



Leipzig beworben, wahrscheinlich keine Anstellung. Eventuell freie Mitarbeit.

Waldefried Vorkefeld

Lange Jahre bei Radio DDR bzw. Radio aktuell als Rundfunkreporter mit den Schwerpunkten Volleyball, Rudern und Fußball (u. a. WM 90). Jetzt: Arbeitslos, voraussichtlich Vorruhestand.

Gottfried Weise

Kam vom Sächsischen Tageblatt über Deutsches Sportecho 1969 als Reporter und Redakteur zum DFF. Schwerpunkt: Fußball. War bei den Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Interviewt u. a. Diego Maradona. Jetzt: Fester Vertrag mit Eurosport (Sitz: London).



Gerhard Kohse

Gehörte zum alten Inventar beim DFF. Schwerpunkt: Schwimmen, Handball. Berichtete von vielen internationalen Ereignissen.



Jetzt: Versucht, in seiner Heimatstadt Schwerin weiter in seinem Beruf arbeiten zu können.

Wolfgang Hempel

Genannt „der Doktor“. Seit 1952 Reporter bei Radio DDR bzw. Radio aktuell, vorher freiberuflich beim Sender Weimar. Schwerpunkte: Fußball und Eishockey. Berichtete u. a. von vielen Fußball-Welt- und Europameisterschaften. Seit einehalb Jahren fuwo-Kolumnist. Jetzt: Hat sich beim Mitteldeutschen Rundfunk Erfurt beworben. Eventuell freie Mitarbeit.

Hans-Joachim Schröter

Reporter beim DFF. Berichtete vor allem von den Nordischen Skidisziplinen, mitunter vom Fußball. Jetzt: Beim Mitteldeutschen Rundfunk beworben, wahrscheinlich keine Anstellung.

Uwe Grandel

Seit 1969 Reporter beim DFF. War bei Weltmeisterschaften und Olympischen Sommerspielen. Überwiegend Fußball.



Jetzt: Beim Mitteldeutschen Rundfunk, Studio Dresden, beworben. Wahrscheinlich keine Anstellung.

Eckhard Herholz

Kam als Turn-Trainer 1984 in die Sportredaktion des DFF. Turn-Experte, berichtete von vielen internationalen Titelkämpfen (u. a. WM, EM und Olympischen Spielen). Jetzt: Als sogenannter fester freier Mitarbeiter beim ZDF.

Ulf-Dieter Hesse

War Reporter und Redakteur beim DFF mit den Schwerpunkten Fußball und Handball. Berichtete von vielen internationalen Ereignissen.

Jetzt: Beim Norddeutschen Rundfunk in Mecklenburg beworben.

Sybille Künster

Lange die einzige Frau in der Sportredaktion des DFF. Auf Rhythmischem Sportgymnastik und Wasserspringen spezialisiert. Kommentierte auch von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Jetzt: Arbeitslos.

Hallen-Bilanz**1. Masters 1988**

Gruppe A: Eintracht Frankfurt-Blau-Weiß 90 Berlin 2:1, Blau-Weiß 90 Berlin-Fortuna Düsseldorf 3:5, Frankfurt-Düsseldorf 6:1.

1. Frankfurt 2 8:2 4:0
2. Düsseldorf 2 6:9 2:2
3. Blau-Weiß 90 Berlin 2 4:7 0:4

Gruppe B: Bayer Uerdingen-VfL Osnabrück 1:1, Uerdingen-Werder Bremen 7:2, Osnabrück-Bremen 6:3

1. Uerdingen 2 8:3 3:1
2. Osnabrück 2 7:4 3:1
3. Bremen 2 5:13 0:4

Halbfinale: Frankfurt-Osnabrück 7:6 n.V., Uerdingen-Düsseldorf 2:2 n.V., Uerdingen 7:6 Sieger nach 8-m-Schießen.

Spiel um Platz 5: Bremen-Blau-Weiß 90 Berlin 9:6.

Spiel um Platz 3: Düsseldorf-Osnabrück 8:2.

Endspiel: Uerdingen-Frankfurt 5:3. Tore: 1:0 Klinger, 2:0 Pirty, 2:1 Detari, 2:2 Körbel, 2:3 Smolarek, 3:3 Pirty, 4:3 Fach, 5:3 Witeczek.

2. Masters 1989

Gruppe A: Bayern München-1. FC Köln 3:2, Borussia Dortmund-Eintracht Frankfurt 1:1, Köln-Dortmund 3:6, Frankfurt-München 4:1, München-Dortmund 5:1, Frankfurt-Köln 3:1.

1. Frankfurt 3 8:3 5:1
2. München 3 9:7 4:2
3. Dortmund 3 8:9 3:3
4. Köln 3 6:12 0:6

Gruppe B: Werder Bremen-Bayer Uerdingen 2:1, VfB Stuttgart-Blau-Weiß Berlin 7:4, Uerdingen-Stuttgart 4:7, Blau-Weiß 90 Berlin-Bremen 3:1, Bremen-Stuttgart 4:1, Uerdingen-Blau-Weiß 90 Berlin 5:4.

1. Stuttgart 3 15:12 4:2
2. Bremen 3 7:5 4:2
3. Blau-Weiß Berlin 3 11:13 2:4
4. Uerdingen 3 10:13 2:4

Halbfinale: Frankfurt-Bremen 1:4, München-Stuttgart 1:4.

Spiel um Platz 3: Frankfurt-München 4:4, 3:1 nach 8-m-Schießen.

Endspiel: Bremen-Stuttgart 6:3. Tore: Elits (3), Hermann, Meier, Burgsmüller - Schüterle, Klinsmann, Gaudino.

3. Masters 1990

Gruppe A: FC St. Pauli-Bayern München 2:2, Werder Bremen-Bayer Uerdingen 1:3, München-Bremen 2:5, St. Pauli-Uerdingen 4:4, St. Pauli-Bremen 3:6, Uerdingen-München 2:4.

1. Bremen 3 12:8 4:2
2. Uerdingen 3 9:9 3:3
3. München 3 8:9 3:3
4. St. Pauli 3 9:12 2:4

Gruppe B: Fortuna Düsseldorf-1. FC Nürnberg 1:1, 1. FC Köln-Borussia Dortmund 3:5, Nürnberg-Köln 0:4, Dortmund-Düsseldorf 0:5, Düsseldorf-Köln 1:4, Dortmund-Nürnberg 4:1.

1. Köln 3 11:6 4:2
2. Dortmund 3 9:9 4:2
3. Düsseldorf 3 7:5 3:3
4. Nürnberg 3 2:9 1:5

Halbfinale: Bremen-Dortmund 2:2, 8-m-Schießen 3:5, Uerdingen-Köln 5:2.

Spiel um Platz 3: Bremen-Köln 4:3.

Endspiel: Dortmund-Uerdingen 5:3. Tore: Rummenigge, Breitze, Schulz, Mill, Lusch - Reich, Laudrup, Witeczek.

4. Masters 1991

Gruppe A: Bayern München-VfB Stuttgart 1:1, FC Magdeburg-Borussia Mönchengladbach 2:3, Stuttgart-Magdeburg 5:1, Mönchengladbach-München 5:1, München-Magdeburg 5:3, Mönchengladbach-Stuttgart 3:2.

1. Mönchengladbach 3 11:5 6:0
2. Stuttgart 3 8:5 3:3
3. München 3 7:9 3:3
4. Magdeburg 3 6:13 0:6

Gruppe B: Borussia Dortmund-Kaiserslautern 5:2, 1. FC Köln-Werder Bremen 1:3, Kaiserslautern-Köln 6:5, Bremen-Dortmund 3:3, Dortmund-Köln 2:2, Bremen-Kaiserslautern 8:2.

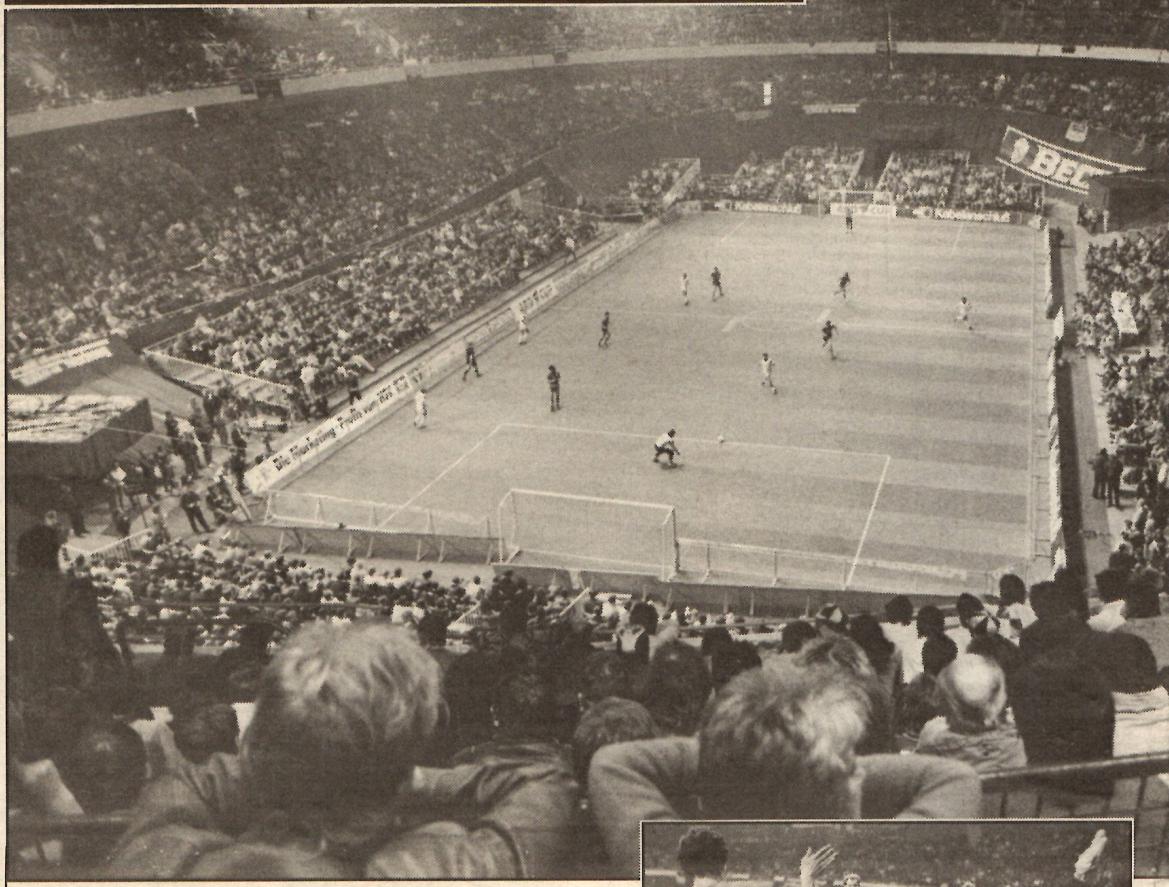
1. Bremen 3 14:6 5:1
2. Dortmund 3 10:7 4:2
3. Kaiserslautern 3 10:18 2:4
4. Köln 3 8:11 1:5

Halbfinale: Mönchengladbach-Dortmund 3:4, Stuttgart-Bremen 2:6.

Spiel um Platz 3: Stuttgart-Mönchengladbach 4:2.

Endspiel: Dortmund-Bremen 8:7 nach 7-m-Schießen (4:2, 1:1), Tore: 0:1 Elits, 0:2 Rüter, 1:2 Rummenigge, 2:2 Povlsen, 2:3 Hartgen, 3:3 Breitze, 3:4 Schaf, 4:4 Karl; 7-m-Schießen: 5:4 Helmer, 5:5 Votava, 6:5 Povlsen, 6:6 Hartgen, 7:6 Zorc, 7:7 Borowka, 8:7 Helmer.

Seite 4 Donnerstag · 2. Januar 1992

Morgen beginnt die große Hallen-Saison

Fotos oben und rechts: Hier regiert der Spielwitz: Hallenfußball ist etwas für Feinschmecker. Schnelle Dribblings und viele Torszenen begeistern die Fans, die ihre Stars gewissermaßen zum Anfassen haben. Nur wer die Sache zu ernst nimmt, kommt nicht auf seine Kosten.

**Fußball unterm Dach: Zwischen Gaudi und Geldverdienen**

von CHRISTIAN WIEGELS

Kiel/Schwerin - Fußball in der Halle - am Wochenende geht's richtig los. Drei Wochen bis zum Masters, der inoffizielle Deutschen Hallen-Meisterschaft, wird unterm Dach gespielt. Und diskutiert.

Beim Hallenfußball scheiden sich in jedem Jahr die Geister. Die einen betrachten das Ganze als Zirkus, der für die Vorbereitung auf die Rückrunde nichts bringt (ein ganz anderes Spiel auf viel kleinerem Feld). Die Gefahr von Verletzungen

(stumpfer Boden, übertriebener Ehrgeiz auf engstem Raum). „Es darf nicht mehr als nur ein Spaß sein“, sagt Frankfurts Trainer Stevanovic, „eine schöne Abwechslung zur geistigen und körperlichen Lockerung. Wir spielen viel draußen, das bringt uns mehr.“

Deshalb spielt das Masters in München der Filigrantechniker der Eintracht wie für weitere sechs Bundesligamannschaften keine Rolle.

Beispiel HSV. Trainer Schock: „Wir haben andere Sorgen“, sagt er mit Blick auf die schwere Rückrunde (neun Auswärtsspiele), „ich darf jetzt kein Risiko eingehen.“

Doch die Mehrzahl der Klubs bringt die Wintervariante. Sie bringt die Spieler auf andere Gedanken. Sie können ihre technischen Fähigkeiten unverkrampft ausspielen. Zeigen, mit wieviel Spielwitz Fußball möglich ist. Und viele Tore schießen.

Das kommt an beim Publikum. Die Fans können ihre Stars aus der Nähe bewundern. Nur in der Halle ist Fußball gewissermaßen zum Anfassen.

Schließlich: Hallenturniere sind auch eine willkommene zusätzliche Einnahme. Da kommen die 15 Qualifikationsturniere gerade recht, die



Feldspieler als Torhüter
Das letzte Masters in Dortmund: Rainer Ernst als Kaiserslauterer Torwart (spielt jetzt in Bordeaux/siehe Seite 10) gegen den Dortmunder Torschützen Helmer

innerhalb von nur 16 Tagen zwischen Kiel (3.1.) und Karlsruhe (19.1.) abrollen. Den großen Reibach machen allerdings nur die Teilnehmer am Masters in der Münchner Olympiahalle: 100 000 Mark Startgeld für jeden Teilnehmer. Für den Sieger die statliche Prämie von 200 000 Mark, die der Einnahme eines normalen Bundesliga-Spiels entspricht. Na, bitte, wenn das kein Argument ist!

Das Rätsel um die Wertungspunkte

Jedes der 15 Qualifikationsturniere hat vom DFB eine bestimmte Wertigkeit zugesprochen bekommen. Die richtet sich nach der Klasse der Mannschaften, die daran teilnehmen. Die Wertigkeit bestimmt die Höhe des Bonus- bzw. Bewertungspunktes.

Auf der Grundlage dieser vorgegebenen Zahl erhalten die Mannschaften auf den Plätzen eins bis vier entsprechend Punkte. Beim Sieger wird die Wertigkeit mal vier genommen, beim Zweiten mal drei, beim Dritten mal zwei und beim Vierten einmal.

Serie/Teil 4

Seite 6 Donnerstag - 2. Januar 1992

Was macht eigentlich ... ? Irgendwann taucht in Diskussionsrunden garantiert ein Name auf, der einmal Schlagzeilen gemacht hat und um den es inzwischen still wurde. In dieser neuen Serie verfolgen wird das Schicksal berühmter Fußballer und sagen, was aus ihnen geworden ist.

Die Stars von gestern -

Was machen sie heute?

Von MANFRED BINKOWSKI und THOMAS FREY

Der Trainer Hannes Löhre Holte mit der Olympiamannschaft 1988 Bronze. Will auch in Barcelona dabei sein



Johannes Löhre

EINST: Mittelstürmer, Linksaufen. 381 Bundesligaspielen für Köln. 20 Länderspiele. WM-Teilnehmer 1970. **HEUTE:** 49 Jahre. Seit 1979 Trainer, zwischenzeitlich auch Manager beim 1. FC Köln. Seit 1986 DFB-Trainer („U 21“ Olympiamannschaft). Holte mit der Olympiaauswahl 1988 in Seoul die Bronzemedaille.

Hans-Peter Briegel

EINST: Verteidiger bei Kaiserslautern, Verona, Sampdoria Genua. 240 Bundesligaspielen, 72 Länderspiele. Vizeweltmeister 82/86. Europameister 80. **HEUTE:** 36 Jahre. Beendete 1989 seine Karriere beim FC Glarus (Schweiz). Seither dort Trainer (zweite Schweizer Liga, Mittelpunkt). Vertrag bis Sommer 92. Wohnt mit seiner Familie in Germersheim/Pfalz. Seit einigen Tagen im Besitz der Trainerlizenz A/Bundesliga.

Seit kurzem besitzt er den

Trainer A-Schein: Hans-Peter Briegel, die „Walz aus der Pfalz“. Trainiert zur Zeit den FC Glarus in der Schweiz



Konnte den Ball streicheln: Giancarlo Antognoni, einer der großen Regisseure

Giancarlo Antognoni

EINST: Italienischer Halbstürmer/Mittelfeldspieler, 15 Jahre beim AC Florenz, 73 Länderspiele. Weltmeister 82. Fußballer des Jahres 78/80. Beendete seine Laufbahn 1989 bei Lausanne Sports. **HEUTE:** 37 Jahre. Generaldirektor beim AC Florenz. Kümmt sich als zweiter Mann im Verein vor allem um die Verbindung zu den Fans.

Erich Ribbeck

EINST: Trainer seit 1965 in Mönchengladbach (Assistent), Rot-Weiß Essen, Frankfurt, Kaiserslautern, DFB, Dortmund, Leverkusen (UEFA-Cup-Sieger). **HEUTE:** 54 Jahre. War 1988/90 Manager beim Hamburger SV. Seither PR-Präsident beim Automobilhersteller Opel. War kurzzeitig als künftiger Trainer bei Bayern München im Gespräch. Hat diesen Posten allerdings von sich abgelehnt.

Uwe Seeler

EINST: Stürmer („Uns Uwe“). Spielte 28 Jahre für den HSV. 239 Bundesliga Spiele, 72 Länderspiele (43 Tore). Viermal WM-Teilnehmer. 1966 Vizeweltmeister.

HEUTE: 55 Jahre. Geschäftsmann, u.a. Generalvertreter für „adidas“, war zeitweilig auch in der Modebranche tätig. Spielt ab und zu noch in Prominentenmannschaften (Uwe-Seeler-Elf). Engagiert sich für wohltätige Zwecke (Muskelkundgebung). HSV-Präsident Hunke möchte ihn als Berater gewinnen.



Roland (l.) und Peter Ducke waren das erfolgreichste Brüderpaar des DDR-Fußballs. Roland machte 37 Länderspiele, Peter brachte es auf 68 Länderspiele. Die beiden Jenaer treten auch heute noch gelegentlich gegen den Ball



Rüdiger Abramczik

EINST: Rechtsaußen bei Schalke, Dortmund, Nürnberg, Galatasaray Istanbul, Oberhausen. 19 Länderspiele. 1978 WM-Endrunde.

HEUTE: 35 Jahre. Der „Flankengott vom Kohlenpott“ besitzt seit 13 Jahren ein Sportartikelgeschäft in Gelsenkirchen. Spielt gelegentlich („fünf, sechs Mal im Jahr“) in verschiedenen Traditionsmannschaften („nur so zum Spaß“). Hat weiterhin Kontakt zu Schalke 04.

Jean Tigana

EINST: Französischer Mittelfeldspieler aus Bamako (Mali), längste Zeit bei Girondins Bordeaux. 51 Länderspiele. Europameister und Fußballer des Jahres 1984.

HEUTE: 36 Jahre. Beendete 1991 bei Olympique Marseille seine Laufbahn. Seitdem Weinbauer auf seinem 1987 erworbenen riesigen Weinbaugebiet „Chateau Pierre Bibian“ in Listrac/Medoc. Verkauft 100 000 Flaschen im Jahr. „Meine zweite Lebenserfüllung.“

Fotos: BONGARTS (3), HARTUNG, UPI, SCHIRNER, SCHLAGE, SIMON, HÄRTRICH, HÖHNE, KILIAN, KRONFELD, LICHTE, WITTERS, BLUME, NEUWIRTH, RÖWELL



Alan Ball

EINST: Englischer Mittelfeldspieler (Blackpool, Everton, Arsenal), 710 Punktsieger. 72 Länderspiele, Weltmeister 66.

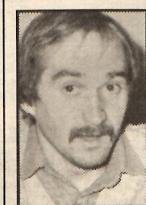
HEUTE: 46 Jahre. Seit 1980 Trainer beim FC Blackpool, lange Zeit beim FC Portsmouth, am Anfang der Saison 91/92 im zweiten Jahr bei Stoke City gefeuert. Seit Anfang November Manager beim Viertdivisionär Exeter City in Westengland. Besitzer eines Pubs auf dem Lande.

„I am a Ball“ (Ich bin ein Ball), das Motto von Alan Ball (links in toller Aktion). Kein Wunder, bei dem Namen! Seine Ball-Erfahrungen gibt er auch an den Nachwuchs weiter

Ulrich Stielike

EINST: Mittelfeldspieler. Libero bei Mönchengladbach, Real Madrid, Xamax Neuchatel. 42 Länderspiele. Vize-Weltmeister 82, Europameister 80.

HEUTE: 37 Jahre. Seit Juni 1989 Trainer der Schweizer Nationalmannschaft, mit der er die EM-Qualifikation nur knapp verpasste. Vertrag ging bis Sommer 92. Allerdings nach seinem Rücktritt schon seit Jahresbeginn wieder in Neuchatel, während bisheriger Xamax-Trainer Hodgson die Nationalmannschaft übernimmt.



Der unbekannte (r.) und der bekannte Uli Stielike. Einmal als Nationalspieler – und der Stielike danach, Markezeichen flötende Schnäuzer. Wird Trainer in Neuchatel

Mehr Stars am Montag



3. Folge +++ 2. Liga: Zahlen, Daten, Fakten, Trends +++

Hertha: Zwischen Traum und Wirklichkeit

• Wie ein Absteiger das Umdenken lernte
• Trainer Stange und die Zukunft

Von EIK GALLEY

Hertha auf Platz 6. Wie kommen Sie das Verhältnis von Saisonziel und bisher Erreichten?

Bernd Stange (Trainer bei Hertha seit Sommer 1991): Das Saisonziel hieß Wiederaufstieg. Alle wußten, daß das sehr schwer wird. Nun ist definitiv klar, daß der 1. Platz nicht mehr zu erreichen ist. Erst am letzten Spieltag haben wir uns endgültig für die Meisterrunde qualifiziert. Die Bundesliga ist für uns in diesem Jahr definitiv nicht mehr zu erreichen. Die Neuen wie Basler, Rath, Bayerschmidt und bis zu seinem Ausscheiden auch Haussmann konnten die Lücken nicht füllen, die die Leistungsträger wie Greiser, Holzer, Kruse, Patzke und Jakobs hinterlassen haben. Uns bleibt jetzt nur noch, mit jungen Spielern neu aufzubauen. Dazu haben wir jetzt die Möglichkeit.

Mit welchem Spiel waren Sie besonders zufrieden, bei welchem waren Sie besonders enttäuscht?

Stange: Riesig gefreut habe ich mich über das 3:0 im Lokalderby gegen Blau-Weiß (am 10.11.). Das war für beide Teams ein Schicksalspiel. Vergessen möchte ich das 1:3 von Osnabrück Ende August und das 0:1 im Heimspiel gegen Hannover am 1. Dezember.

Gab es Spieler, die Sie besonders hervorheben möchten?

Stange: Überzeugt haben mich vor allem unsere beiden Torhüter, Jungkunz und Sejna.

Haben Sie Veränderungen in der Mannschaft geplant?

Stange: Die finanzielle Situation zwingt uns, Spieler abzugeben. Ich habe auch schon welche im Hinterkopf, werde aber noch keine Namen verraten. In der Winterpause wird entschieden. Neuzugang Iliev wird seine Verletzung auskuriert haben. Im Training hat sich schon gezeigt: Iliev spielt mit einer anderen Klasse als der Rest der Mannschaft. Er ist ein Glücksgriff für Hertha

Ihr Tip. Wer steigt auf? Wer steigt ab?

Stange: Vor der Saison sage ich: Die 3 Absteiger sind die Favoriten. Jetzt sind nur noch Uerdingen und St. Pauli übrig. Unten werden es Köln und Brandenburg schwer haben.

Was unternimmt die Mannschaft bis zum Rückrundenstart?

Stange: Am 7.1. beginnen wir wieder mit dem Training. Vom 10. bis 12.1. steigt das Hallenturnier in der Deutschlandhalle. Anschließend

Bernd Stange:
Der Hertha-Trainer war
immer Realist



geht es ins Trainingslager nach Warendorf (Westfalen). Für den Februar sind Aufbauspiele geplant, u. a. gegen Leipzig und Chemnitz.



Foto: BONGARTS (2), HARTUNG, SIMON, SCHLAGE, UPI, WITTERS, SCHIRNER, WENDE, ENGLER

Aus elf Auswärts-Spielen nur sieben Punkte geholt

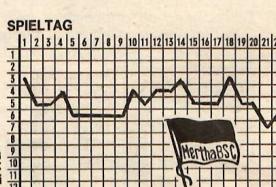
Das meinen wir: Hertha BSC erreichte nur mit Ach und Krach die Runde der ersten sechs. Bei sechs Punkten Rückstand zum Tabellenführer Uerdingen haben die Berliner jedoch mit dem Aufstieg nichts zu tun. Die Chance wurde bereits in der Vorrunde verspielt.

Einge der Hauptgründe: Falsche Ein- und Verkaufspolitik. Ex-Nationalspieler Rahn lag Hertha nur auf der Tasche. Stammläufer Greiser wurde abgeschnitten und die Neuen (Basler, Bayerschmidt, Rath, Haussmann) wurden zwar auf Anhieb Stammspieler, boten aber nicht konstant gute Leistungen. Aus elf Auswärtsspielen holten die Berliner nur sieben Punkte.

Trainer Bernd Stange war seit Saisonbeginn der einsame Rufer in der Wüste. Während der Vorstand vom sofortigen Wiederaufstieg sprach und die Fans davon träumten, warnte der 43jährige vor übertriebenem Optimismus. Stange schätzt die Möglichkeiten seiner Mannschaft realistisch ein – und behielt recht. Schon im August hatte er fuwo gegenüber erklärt: „Die Mannschaft ist noch nicht soweit. Die Jungen sind noch nicht unerfahren und ob die älteren Spieler die Leistungen bringen können, die bei der Ausgleichslinie in der 2. Liga für den Aufstiegssitz nötig sind, bleibt abzuwarten. Aber ich habe eine Mannschaft übernommen, der die Zukunft gehört.“

Herthas Hauptziel kann nur darin bestehen, schon jetzt konzeptionell die neue Saison (Initiativen Daume und Breitner/Merkel) vorzubereiten und mit guten Spielen im Frühjahr die enttäuschten Fans zu versöhnen.

Mike Lünsmann ist nur schwer zu stoppen. Der 22jährige Stürmer war bei Hertha die Überraschung in den Begegnungen der Vorrunde. Er erkämpfte sich nicht nur einen Stammpunkt, sondern war mit neun Toren Herthas erfolgreichster Torschütze



Herthas Tabellen-Fieberkurve. Fast hätte es für die Aufstiegsrunde nicht gereicht. Die Rettung: Das 2:0 gegen Meppen am letzten Spieltag

Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
Winkhold	22	1951	1	1	8	–	–	–
Bayerschmidt	21	1872	–	1	2	–	–	–
Schlegel	21	1829	1	1	3	–	–	–
Basler	21	1816	6	3	6	–	–	–
Lünsmann	20	1618	1	2	9	4	–	–
Görtz	18	1573	2	1	7	–	1	–
Rath	20	1475	7	2	4	4	–	–
Zernicke	16	1411	–	2	3	–	1	–
Gries	17	1331	2	3	5	4	–	–
Haussmann	20	1271	8	4	1	3	–	–
Halvorsen	14	1185	1	1	1	4	–	1
Sejna	12	1080	–	–	–	–	–	–
Jungjohann	10	900	–	–	–	–	–	–
Kretschmer	17	885	3	9	1	–	–	–
Scheinhardt	9	578	3	1	–	1	–	–
Gowitzke	11	504	–	9	–	–	–	–
Lehmann	2	53	1	1	–	–	–	–
Kovac	2	43	2	–	2	–	–	–
Kaehlitz	1	9	–	1	1	–	–	1

Keine Ampelkarte

Punkte: 23:21 (6.)

Tore: 30:26 (4.)

Zuschauerschnitt:

6 513 (7.)

Rot: 4 (12.)

Gelb/Rot: keine (1.)

Gelb: 49 (12.)

Elfmeter: 1 (Görtz)

Die längsten Serien ohne Niederlage:

6. – 10. ST (7:3 Punkte/8:5

Tore), 1. – 4. ST (5:3/3:2)

Ohne Sieg:

19. – 21. ST (0:6/1:6), 2. – 7. ST (5:7/4:6)

Zahlen in Klammern: Platzierung in jeweiliger Rangliste.

Hurra, wir haben gewonnen

Mit fuwo zum Ratsherrn-Cup nach Hamburg

In unseren Ausgaben vom 16. und 19. Dezember 1991 hatten wir zum 6. Ratsherrn-Cup, eines internationalen Hallen-Masterturniers in Hamburg, die fuwo-Leser gefragt, welche deutsche Mannschaft noch als einzige im Europapokal vertreten ist. Die Antwort mußte heißen: Werder Bremen.

Unter den richtigen Einsendungen wurden unter Ausschluß des Rechtsweges folgende Gewinner ausgelost:

• Eine Drei-Tages-Reise für zwei Personen zum Ratsherrn-Cup nach Hamburg (10.-12. Januar 1992) Axel Venus, O-2233 Trassenheide

• Eine Zwei-Tages-Reise für zwei Personen zum Ratsherrn-Cup nach Hamburg (11./12. Januar 1992) Jürgen Schalow, O-1618 Halbe

• Eine Reise für zwei Personen zum Finaltag des Ratsherrn-Cups nach Hamburg (12. Januar 1992) Georg Meiner, Kälerbachweg 12, O-3606 Osterwick

Ein Spartenzug „6. Ratsherrn-Cup“ Wilfried Riemer, O-1302 Eberswalde-Finow

Ein Paar Patrick-Fußballschuhe Ulrike Lindequist, Maxim-Gorki-Str. 7b, O-2200 Greifswald

Ein Patrick-Trainingsanzug M. Vernaldi, Lendenstrichstr. 130, O-6800 Saalfeld

Je ein Ratsherrn-Cup-Spielball Dirk Lüdtke, O-2255 Heringdorf; Ursel Hampel, O-7200 Delitzsch; Andrea Pagels, O-2220 Wolgast; Diego Henocil, O-7532 Drebkau

Die Preise wurden von den Organisatoren des Ratsherrn-Cups, Sport Peterson und Transportkonzern Schauer GmbH, zur Verfügung gestellt.

Europacup: Werder macht groß Kasse!

Bremen – Werder Bremen ist die einzige im Europapokal verbliebene deutsche Mannschaft (von zehn gestarteten). Im Viertelfinal-Hinspiel gegen den türkischen Pokalsieger Galatasaray Istanbul am 4. März machen die Bremer im dann umgebauten Weserstadion eine Riesenkasse mit einem vollen Haus. Im Verkauf wurden im alten Jahr schon 20 000 Karten verkauft, 15 000 davon an türkische Fans. Da müssen sich die Werder-Anhänger ranhalten, damit es für ihre Mannschaft kein Auswärtsspiel wird. Der Austragungsort des Rückspiels (18.3.) ist noch ungewiß, da das Galatasaray-Stadion kein Flutlicht hat. Wenn abends gespielt wird, dann im Besiktas-Stadion.

Bundesliga: Weiter vier UEFA-Cup-Plätze

Bern – Trotz des schlechten Abschneidens der deutschen Mannschaften in den Europapokal-Wettbewerben 1991/92 (neun von zehn Mannschaften bereits ausgeschieden), wird die Bundesliga auch 1992/93 mit vier Mannschaften im UEFA-Cup starten. Daran ändert sich auch nichts, wenn Werder Bremen den Europapokal der Pokalsieger holt oder im Viertelfinale ausscheidet. In der für die Verteilung der Plätze entscheidenden Fünf-Jahres-Wertung der Europäischen Fußball-Union, in der die Ergebnisse der Wettbewerbe von 86/87 bis 90/91 erfaßt werden, liegt Deutschland mit 43.594 Punkten hinter Italien (48.171) an zweiter Stelle. Dritter ist Spanien (38.666). Diese drei Länder stellen im UEFA-Cup 92/93 vier Mannschaften.

Der Bundesliga-TÜV Heute: FC Hansa Rostock



Ewiger Kraut

Von JÜRGEN ZINKE

Rostock liegt im Soll. Mit Platz 15 (19:25 Punkte und 30:36 Tore) kann Hansa nach 22 Spielen leben. Auch scheinen die ewigen Querelen zwischen Präsident Gerd Kische und Trainer Uwe Reinders zum Jahreswechsel zumindest übertrüchtigt zu sein. Des Trainers Lob für den Präsidenten Kische für das Trainingslager in Florida (USA) hörte sich so an: „Was du gemacht hast, Gerd, ist super.“

Reinders ist mit seiner Mannschaft bis zum 3. Januar (morgen, Freitag) im Urlaub. Hansa hat vor allem zu Hause gepunktet (sechs Siege, zwei Unentschieden, zwei Niederlagen). Auswärts jedoch reichte es nur zu einem Doppelpunktgewinn (in München!). Nach der Winterpause gibt es neun Heimspiele und nur sieben Auswärtsbegegnungen. Wie die Mannschaft in Form war, wer wo spielte, wann es Einbrüche und Glanztaten gab – das alles hier im fuwo-Bundesliga-TÜV nach Dynamo Dresden und Titelverteidiger Kaiserslautern. Alle anderen Bundesliga-Mannschaften folgen jeweils in unseren Montag- und Donnerstag-Ausgaben.

Die Torsteher

Daniel Hoffmann. Die Nummer eins im Tor. Reaktionsschnell, auf der Linie mit starken Reflexen. Gegen die allein vor ihm auftauchenden Stürmer im Spiel Mann gegen Mann erstaunlich nervenstark. Bei hohen Bällen oft unsicher. Zu emotionsgeprägt nach hartem Körperkontakt.

Jens Kunath. Nur fünfmal eingesetzt. Strahlte keine Ruhe aus. Der ehemalige Stammtorwart bringt in einem Spiel Superleistungen, ist im nächsten wieder wechselhaft. Von Reinders kaum berücksichtigt.

Die Rangliste

Internationale Klasse

keiner

Gutes Bundesliga-Niveau

Hoffmann, Straka, Böger, Spies, Weichert
Durchschnitt

März, Alms, Wahl, Dowe, Persigehl, Schlünz, Oldenburg, Machala
Schwach

Kunath, Schulz, Werner, Babendererde, Sedlacek, Bodden, Weilandt, Krämer

Der Libero

Frantisek Straka. Der 33jährige als ruhender Pol der Abwehr. Kopfballstark undstellungssicher. Er sagt auch mal harte Worte im Spiel. Sein Offensivdrang ist zu gering, sicher auch wegen fehlender Antrittschnelligkeit.

Axel Schulz. Zwei Einsätze vor der Winterpause. Ohne Spielpraxis nervös. Geordneter Spielaufbau: Fehlanzeige.

Die Manndecker

Heiko März. Als einziger in allen 22 Spielen über 90 Minuten dabei. Hart am Mann, sowohl am Boden als auch in der Luft schwer zu überwinden. Spielt ohne Schnörkel. Gegen Leverkusen nach Hoffmann-Platzverweis sogar „Aushilfstorwart“. Im Vorrücksspiel oft zu überhastet, ungenau.

Gernot Alms. Taktisch diszipliniert, kopfballstark. Robuster Athlet (1,89 m, 88 kg), der an seinem Gegenspieler klebt. Kaum Ausstrahlung nach vorn, technisch nur Mittelmaß.

Mike Werner. 23 Minuten dabei. Technisch zu schwach für die Bundesliga.

Die äußeren Mittelfeldspieler

Stefan Böger. Die Zuverlässigkeit in Person. Kompromissloser Kämpfertyp, der nie aufsteckt. Schnell und wendig. Seine alte Schwäche: zu wenig Torgefahr, am Strafraum fehlt die nötige Kaliblütigkeit.

Jens Wahl. Drei Tore und vier Vorlagen zeigen seine Stärken. Technisch starker Linksschütze (Beispiel: das Tor in München). Oft zu ballverliebt, viele Blackouts.

Jens Dowe. Dauerläufer mit schnellem Antritt. Fintenreich, selbstbewußt. Verzettelt sich zu viel in Zweikämpfen. Kann mehr.

Sven Oldenburg. Der 18jährige Oberschüler mit Profivertrag ist ein Talent im Mittelfeld. Spielt geradlinig und engagiert. Die nötige Cleverneß muß er sich noch holen.

Andreas Babendererde. In der letzten Saison als einziger Rostocker bei allen 26 Oberligaspiele dabei. Diesmal nur insgesamt 22 Minuten. Reinders gibt ihm keine Chance.

Das Rostocker Spiel im Schema

So sieht die Grundformation aus. Die Pfeile und Linien deuten Richtungen und Wege an, die Spieler bevorzugen. Libero Straka sichert in erster Linie in der Abwehr. Wahl und Böger sorgen über Außen für zusätzlichen Offensivdruck. Die Regie führt Spies, der tolggefährlichste Mittelfeldmann (10 Treffer). Vorn wurde bei Bedarf auch Machala eingesetzt, der allerdings in unserer Skizze nicht mehr berücksichtigt wurde, da er wieder zu Sigma Olmütz zurückkehrt.



Zentrale Mittelfeldspieler

Michael Spies. Der Mann für die wichtigen Tore (10 Treffer). Mit variantenreicher Schuß- und Freistoßtechnik (unheimlich scharf oder plazierte Schlenzer). Zum idealen Spielmacher fehlen die überraschenden Ideen. Auswärts oft schwach.

Stefan Persigehl. Rackert, kämpft, läuft bis zum Umfallen. Reißt nach vorn Lücken und schließt sie nach hinten. Die Chancenverwertung ist nicht seine Stärke. Zu aufbrausend (sechsmal Gelb).

Oldrich Machala. Trickreich, schnell. Erfolgt instinktiv die Spielsituation. Defensivstark. Er scheut aber den geradlinigen Weg zum Tor. Kehrte zu Sigma Olmütz zurück. **Juri Schlünz.** In der letzten Saison der Macher bei Hansa, jetzt nur einmal dabei. Als Lenker des Spiels

ohne Konkurrenz, doch zu langsam und auch instabil. Oft verletzt.

Hilmar Weilandt. Lange verletzt. Nur zwei Kurzeinsätze. Für den harten Bundesligastreß scheint der 25jährige zu labil.

Die Spitzen

Franz Weichert. Bester Stürmer (5 Tore). Drangvoll, dribbelstark, geht selbst im dicksten Getümmel mutig in jeden Zweikampf. Kopfballspiel verbessertungswürdig.

Roman Sedlacek. Anfangs bester Dribbler, spielt seinen Gegnern Knoten in die Beine. Stark im Körper-

Hansa-Stürmer Roman Sedlacek jubelt: Vier Tore schoss er in 22 Spielen.

Zu wenig für einen Stürmer?



spiel (Finten, Ballabdecken). Trennt sich oft zu spät vom Ball, fällt sehr schnell. In den letzten Spielen schwach.

Olaf Bodden. Nie über 90 Minuten dabei. Sehr sprungkräftig. Als Einwechsler zwar ehrgeizig, aber nicht sehr effektiv.

Harald Krämer. Kommt in der Schlußoffensive. Sehr kopfballstark und wuchtig. Leicht ausrechenbar und zu steif in den Hüften. Fehlein-kauf.

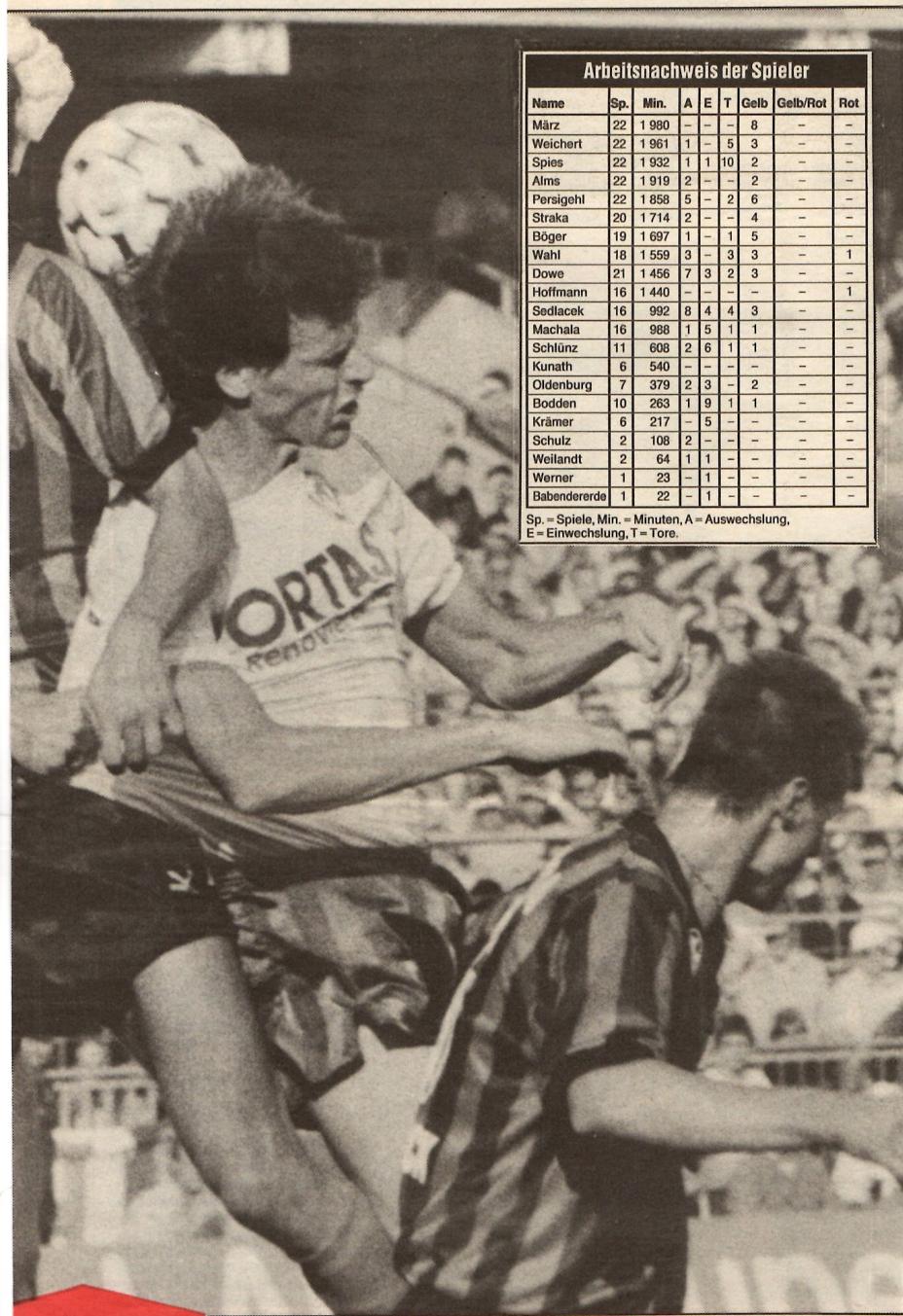
Rückschau

Die größte Pleite: Das 0:5 am 13. Spieltag bei Schalke. Dort fand die Elf keine Bande, ging regelrecht unter. Die beste Tat: Zweifellos das 2:1 am zweiten Spieltag im Münchner Olympiastadion gegen die Bayern. Eine Woche später gelang auf dieser Erfolgswoge gleich noch ein 5:1-Sieg gegen Dortmund, den jetzigen Tabellenführer.

Turn
Augen
Rostock
in der
spring
wart D
ihm B
Rune
Brem
dem O
10. Sp
Libero

Die T
Vaf
sich
Sedlace
vaten
schwier
Der Gi
scher S
noch in
Der Au
cedes n
des To

ch verdarb das Image



in der Abwehrschlacht zu! Kein Wunder, daß Gernot Alms (M.) der Spielertraube am höchsten ist. Im Nacken sitzt ihm Torsten Hoffmann (2. v. l.), vor dem starker Norweger Bratseth. Ganz links ins Marco Bode. Szene aus dem Bremen am Mittwoch. Ganz rechts Hansa-Frantisek Straka

open
Hansafür Straka: Er kümmert sich um seine beiden Landsleute Alms und Machala, hilft bei privaten Problemen und Sprachkosten.
Gitarrenspieler Alms: Musikalisch-timmungsmacher, der selbst eine Band spielt.
Torfreak Hoffmann: Ein Merlin! Autotelefon ist das Hobbyhüter.

Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
März	22	1980	—	—	8	—	—	—
Weichert	22	1961	1	5	3	—	—	—
Spies	22	1932	1	1	10	2	—	—
Alms	22	1919	2	—	2	—	—	—
Persigehl	22	1858	5	—	2	6	—	—
Straka	20	1714	2	—	4	—	—	—
Böger	19	1697	1	—	5	—	—	—
Wahl	18	1559	3	—	3	3	—	1
Dowe	21	1456	7	3	2	3	—	—
Hoffmann	16	1440	—	—	—	—	—	1
Sedlacek	16	992	8	4	4	3	—	—
Machala	16	988	1	5	1	1	—	—
Schlünz	11	608	2	6	1	1	—	—
Kunath	6	540	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	7	379	2	3	—	2	—	—
Bodden	10	263	1	9	1	1	—	—
Krämer	6	217	—	5	—	—	—	—
Schulz	2	108	2	—	—	—	—	—
Weilandt	2	64	1	1	—	—	—	—
Werner	1	23	—	1	—	—	—	—
Babendererde	1	22	—	1	—	—	—	—

Sp. = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Schwachstellen

Der große Regisseur im Mittelfeld fehlt. Auswärts gelangen nur sechs Tore und ein Sieg (in München). Ein weiterer drangvoller Stürmertyp wie Weichert wird bei Hansa gesucht.

Der Trainer

Uwe Reinders (36) trieb die Elf in den ersten Spielen zu Superleistungen (4:0 gegen Nürnberg, 2:1 in München, 5:1 gegen Dortmund – Tabellenführer). Die Spieler loben seine Motivationskunst, die Verhältnisse zur Mannschaft. Dauer-Querelen mit dem Präsidium schadeten der Konzentration. In Ruhe konnte Reinders kaum arbeiten. Oft zu impulsiv (wie beim Schubs gegen Masseur Blum in Nürnberg). Zwei DFB-Strafen.

Der typische Uwe Reinders:

Skeptisch-kritisch! Der Hansa-Trainer liegt noch im Plan, Rostock nicht auf einem Abstiegsplatz



Das Klima

Alle Spieler stehen hinter Trainer Reinders. Besonders Spies und Weichert betonen das immer wieder. Im Erfolg herrscht absolute Einigkeit und Kameradschaft. Bei Mißerfolg kracht es auch einmal.

Der Imagefaktor

Als Sensationsmannschaft der ersten Wochen war Hansa in aller Munde. Gute Einkaufspolitik von Präsident Kische (außer Köhler und Krämer) bescherte Rostock Sponsoren und viele Zuschauer. Dieses Image ist weg. Nicht so sehr die Niederlagen bestimmen jetzt die Schlagzeilen, sondern das ewige Gerangel Reinders – Kische – Weber.

Prognose für die Rückrunde

Neun Heimspiele und nur sieben Auswärts-Begegnungen müssen für den Klassenerhalt reichen. Wattenscheid, Bochum, die Stuttgart-Kicker kommen als Konkurrenten im Abstiegskampf noch ins Oeststadion, wo Hansa nur zweimal verlor. Voraussetzung für eine ähnliche Bilanz: absolute Harmonie zwischen Trainer, Präsidium und Mannschaft. Sonst ist alles für die Katz.

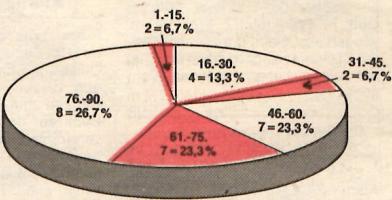
Unser Urteil

Hansa hält die Klasse. Allein die Heimstärke der Mannschaft garantiert, daß die Elf nicht bis zum letzten Spieltag in Abstiegsgang stehen muß.

Fotos SCHULZ, ISMON, PAWEŁCZYK/WITTERS

Wann Hansa seine Tore schoß

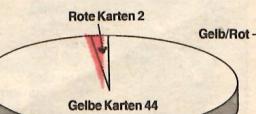
Zum Schluß drehten die Rostocker immer mächtig auf. Acht Treffer fielen in den letzten 15 Minuten



Der beste Rostocker Torschütze: Mittelfeld-As Michael Spies. Zehn Treffer bisher

Rostocker Sündenregister

Torhüter Hoffmann und Mittelfeldmann Wahl sahen Rot. Außerdem noch 44 gelbe Karten. Eine Sündenkarte, die im Bundesligaschild liegt



Chancen-Verwertung

Chancen 143
Tore 30

So wurde geschossen

Die Ausbeute hält sich fast die Waage. Die Rostocker schossen gleichviel aus allen Entfernen



Nächsten Montag: Eintracht Frankfurt

1. Spielwoche

Erfolgewette: Unser Tip

1 Ascoli Calcio – AS Rom	1	0	☒
2 Atalanta Bergamo – AC Verona	☒	0	2
3 AS Bari – US Cagliari	☒	0	2
4 US Cremonese – Inter Mailand	1	0	☒
5 AC Florenz – Sampdoria Genoa	1	☒	2
6 FC Genoa 93 – AC Turin	1	0	☒
7 Juventus Turin – AC Parma	☒	0	2
8 Lazio Rom – US Foggia	☒	0	2
9 AC Mailand – SSC Neapel	☒	0	2
10 FC Valencia – FC Sevilla	☒	0	2
11 Atletico Madrid – Real Madrid	1	☒	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele.

Was man alles so hört

Von SVEN J. ÜBERALL

Österreichs neuer Nationaltraine Ernst Happel hat gestanden: „Ich hatte auch zwei konkrete Angebote aus der deutschen Bundesliga, sollte dort im Januar einsteigen!“ Wer bei dem Wiener Altmeister vor seiner überraschenden Vertragsunterzeichnung beim österreichischen Verband anknöpfte, verriet Happel nicht. *fuwo* weiß es. Der FC Bayern München hätte im Falle einer Niederlage am 22. Spieltag gegen Fortuna Düsseldorf (3:1-Sieg) Happel verpflichtet. Auch Hansa Rostock wollte Happel im Falle einer eigenen Niederlage gegen den FC Bayern (2:1-Sieg) am 21. Spieltag unter Vertrag nehmen. Mit Happel hatten die Rostocker Vizepräsidenten Hergesell und Weber gesprochen.

★

Holger Fach (28), Libero von Borussia Mönchengladbach, schaut über den Tellerrand des Profifußballs hinaus. Zwar gibt er über persönliche Dinge nicht gern Auskunft („Ist das denn wirklich wichtig?“), doch jetzt geriet er ins Philosophieren: „Je länger ich dabei bin, desto mehr erkenne ich, daß im Leben ganz andere Dinge eine Rolle spielen, wie etwa Glück, Familienleben, Umwelt und Frieden. Dinge, über die es sich lohnt, nachzudenken.“

★

Laszlo Kleber, Spielerberater von Olympiaauswahl-Stürmer Thomas Rath (21 von Vorwärts Frankfurt für 150 000 Mark zu Hertha BSC transferiert) hat wieder bessere Chancen, seinen Jungstar, der einen Vertrag bis 1993 hat und mehr als eine Million Mark kosten würde, in der Bundesliga an den Mann zu bringen. Die wirtschaftliche Situation der Berliner zwingt zu Zwangskäufen, Hertha muß im Januar mit seinen Büchern zum DFB. Rath: „Ja, Herr Kleber sucht einen Verein für mich. Aber ich möchte dazu nichts sagen, schon die Gerüchte um eine Verpflichtung nach Duisburg haben mir geschadet!“ Nun verhandelt Kleber mit *Fortuna* Düsseldorf.

★

Co-Trainer Michael Henke von Borussia Dortmund ist zu einem mehrjährigen Erfahrungsaustausch zum italienischen Fußball-Rekordmeister Juventus Turin gereist. Henke wird Einblicke in die Arbeit von „Juve“-Trainer Giovanni Trapattoni erhalten. Neben Henke haben sich nach Angaben Turins für das nächste Jahr noch mehrere Fußball-Lehrer aus Deutschland zu einem Arbeitsbesuch beim Klub der deutschen Weltmeister Stefan Reuter und Jürgen Kohler angekündigt.

Alle Tabellen

Damit Sie auch in der Winterpause immer sehen, wo ihr Lieblingsverein steht

Bundesliga

1. Bor. Dortmund	22	40:31	30:14
2. Eintr. Frankfurt	22	48:24	29:15
3. VfB Stuttgart	22	37:19	28:16
4. K'Laufen (M)	22	37:21	28:16
5. 1. FC Kaiserslautern	22	30:17	25:19
6. 1. FC Nürnberg	22	31:28	26:20
7. Schalke 04 (N)	22	32:26	23:21
8. 1. FC Köln	22	30:27	23:21
9. W. Bremen (P)	22	28:27	22:22
10. Hamburger SV	22	21:26	22:22
11. B. München	22	31:33	21:23
12. Düsseldorf (N)	22	26:29	21:23
13. Karlsruher SC	22	24:31	20:24
14. Mönchengladbach	22	20:30	20:24
15. Rostock (M/ON)	22	30:36	19:25
16. VfL Bochum	22	22:34	18:26
17. D. Dresden (N)	22	19:32	18:26
18. Wattenscheid	22	26:37	17:27
19. Stutt. K. (N)	22	30:40	16:28
20. Fort. Düsseldorf	22	27:38	16:28

Zweite Liga**Staffel Nord**

1. Uerdingen (A)	22	35:21	29:15
2. Hannover '96	22	25:21	26:16
3. SV Pauli (A)	22	30:25	25:10
4. SV Meppen	22	30:25	25:19
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21
7. Remscheid (N)	22	30:28	22:22
8. VfL Osnabrück	22	32:34	22:22
9. Braunschweig	22	35:37	21:23
10. Blau-Weiß 90	22	29:37	20:24
11. Brandenburg (N)	22	28:37	16:28
12. Fortuna Köln	22	22:41	12:32

Staffel Süd

1. SC Freiburg	22	41:25	28:16
2. Saarbrücken	22	38:24	27:17
3. CZ Jena (N)	22	28:21	27:17
4. W. Mannheim	22	27:17	26:18
5. Chemnitz (N)	22	26:19	26:18
6. FC Homburg	22	27:22	24:20
7. Mainz 05	22	29:25	21:23
8. Hallesch. FC (N)	22	27:32	20:24
9. VfB Leipzig (N)	22	29:33	19:25
10. München (N)	22	19:24	19:25
11. Darmstadt 98	22	26:36	19:25
12. RW Erfurt (N)	22	21:60	8:36

NOFV-Oberliga**Nord**

1. FC Berlin	20	56:5	36:4
2. Tennis Borussia	19	50:12	33:5
3. Bergmanns-Borsig	20	55:21	32:8
4. Greifswalder SC	20	45:21	32:8
5. PCK Schwedt	20	37:26	23:17
6. Spandauer SV	20	40:38	23:17
7. Spandauer BC	20	35:31	22:18
8. Rehnick. Füchse	20	30:26	22:18
9. Victoria Frankfurt	20	35:33	20:20
10. Eintr. Berlin	20	26:20	20:20
11. Eisenhüttenstadt	19	27:29	17:21
12. Post Neuburg	20	27:32	16:24
13. Stahl Hennigsdorf	20	29:43	16:24
14. Wacker 04	19	23:45	13:25
15. BFC Preussen	19	16:37	11:27
16. RW Prenzlau	20	24:42	11:29
17. Hafen Rostock	20	10:48	5:35
18. BW Parchim	20	16:65	4:36

Mitte

1. Union Berlin	21	44:15	36:6
2. 1. FC Magdeburg	21	49:15	31:11
3. Lok Altm. Stendal	20	33:21	28:12
4. Energie Cottbus	20	60:30	26:14
5. Hertha BSC/Am.	20	37:23	26:14
6. Anhalt Dessau	20	32:27	26:14
7. Stahl Thale	21	33:18	25:17
8. SV Babelsberg	21	33:20	25:17
9. VfB Lichtenfeld	20	26:20	21:27
10. Hertha Zeilendorf	21	39:29	23:19
11. Blau-Weiß 90/Am.	21	27:29	19:23
12. FV Wannsee	21	23:30	17:25
13. Marathon 02	21	28:48	16:26
14. Brieske-Senftenbg.	20	24:33	14:26
15. SC Gatow	20	24:36	14:26
16. BSV Spindlersfeld	20	26:41	14:26
17. SC Charlottenburg	20	19:44	13:27
18. Türkspor Berlin	21	26:43	13:29
19. FSV Velteln	20	21:42	12:28
20. Lichtenberg 47	21	18:57	9:33

Süd

1. FSV Zwicker	20	52:11	34:6
2. Wismut Aue	20	49:14	34:6
3. SG Babelsberg 08	20	37:31	31:5
4. Sachsen Leipzig	20	39:19	20:14
5. 1. FC Marzahn-berg	20	32:20	25:15
6. Wismut Gera	20	30:24	24:16
7. Wacker Nordhausen	20	30:24	24:16
8. Soemt. Sömmerda	20	31:28	20:20
9. FSV Hoyerswerda	20	28:28	20:20
10. FC Meissen	20	30:30	18:22
11. FV Zeulenroda	20	29:28	17:23
12. Rieser SV	20	24:24	17:23
13. Suhler SV	20	23:40	16:24
14. Chemnitzer SV	20	24:41	16:25
15. Bremser SV 91	20	23:41	15:25
16. SC 1903 Weimar	20	21:39	13:27
17. SV Merseburg	20	16:54	7:33
18. VFC Plauen	20	8:63	4:36

So geht's weiter

Bundesliga: 7. bis 9. Februar 23. Spieltag
Zweite Liga: 7. März Start der Auf- und Abstiegs-play-off-Runden mit je sechs Vereinen um einen Aufsteiger je Staffel sowie gegen den Absteiger (je zwei aus jeder Staffel sowie Relegation der Drittletzten mit dem Zweiten der DFB-Oberliga Nord)

NOFV-Oberliga: Nachholspiele in Nord und Mitte am 2. Februar, Nord: 29. Spieltag am 16. Februar, Mitte: 35. Spieltag am 9. Februar, Süd: 21. Spieltag am 23. Februar.

Hand aufs Herz: Wieviele Fußballer der ehemaligen DDR spielen jetzt im Westen – und damit sind die Profi-Ligen in ganz Westeuropa gemeint? Geben Sie sich keine Mühe, Sie kommen nicht drauf. Es sind mittlerweile fast 100 (in Worten: einhundert). Wir haben Ihre Spuren verfolgt

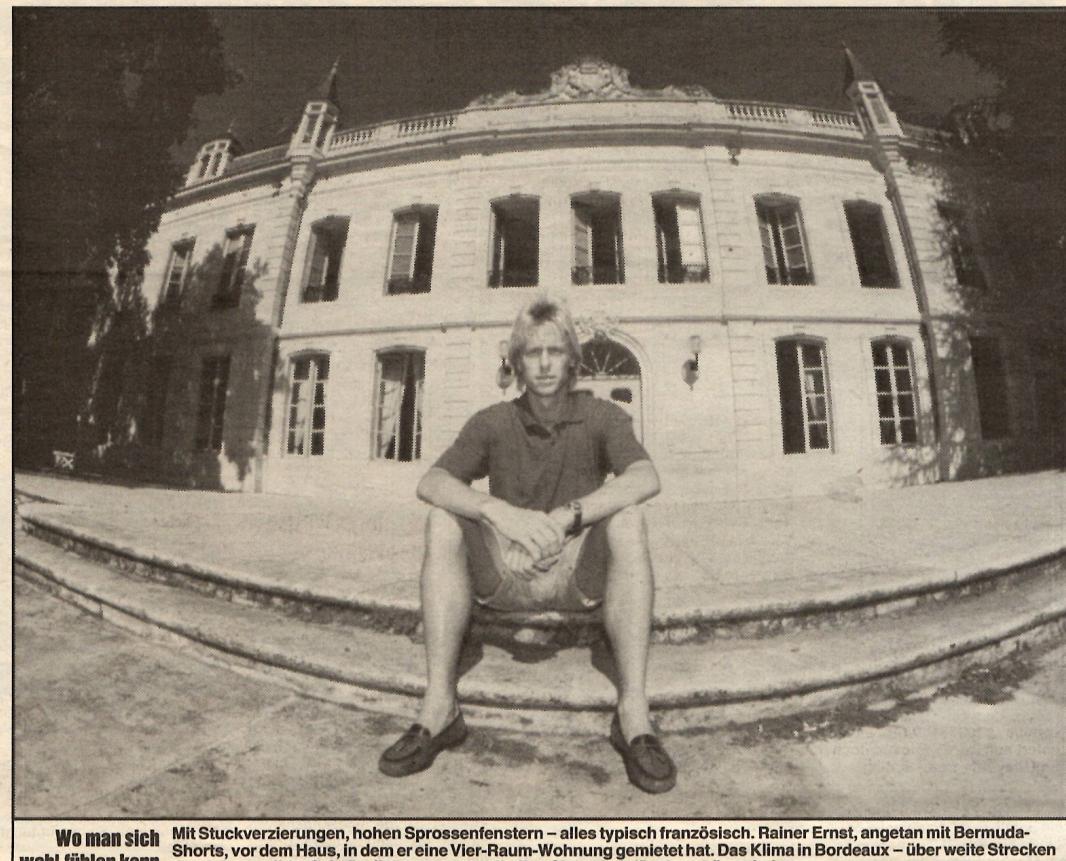


Foto: L'ÉQUIPE (3), PASSAGE, THONFELD, HORSTMÜLLER, WILLIAMS, BONGARTS

Zweitklassig – aber wie ein Gott in Frankreich

Die Geschichte des Rainer Ernst. Er ging durch Höhen und Tiefen. Auch bei seinem jetzigen Klub Bordeaux. Aber er würde mit keinem tauschen

**Mit Herz und Schmerz**

Auch in Bordeaux an der Seite von Rainer Ernst: Die hübsche Berliner Freundin Claudia (Foto oben). Fürs Herz ist also gesorgt. Schmerhaft war für den Mittelfeldspieler (der aus dem mecklenburgischen Neustrelitz stammt) die Erkenntnis, daß der Übergang von der Bundesliga nach Frankreich zu plötzlich kam, Vorbereitungszeit fehlte. Mit Sondertraining (l.), das keinem Fußballer schmeckt, machte er sich für Girondins fit

Von KLAUS FEUERHERM

Bordeaux – Vier-Zimmer-Wohnung. Genau 300 Meter vor der westfranzösischen Weinstadt Bordeaux. Der kleine Ort heißt Le Bouscat. Freundin Claudia bei sich. Mercedes 190 vor der Tür. Dreijahresvertrag bis 1994 beim Zweitligisten "Nouvelle Girondins". Privatlehrerin für Französisch/Deutsch. Der Deutsche Rainer Ernst (31), der für eine Abholung von 600 000 Mark von Kaiserslautern nach Bordeaux wechselte, inzwischen als Mittelfeldspieler geschätzte 15 – 18 000 Mark monatlich verdient, Libero, ehemaliger (Ost-) Berliner – wie ein Gott in Frankreich? Ernst lacht, wiegt ab: „Nein, um Himmels willen.“ Und dann schmunzelt er. Er ist mit seinem Leben zufrieden. Sehr sogar.

Schon immer Profi

Ernst ging es ja nie schlecht. Auch in der DDR nicht. Beim BFC Dynamo schon gar nicht. 56 Länderspiele, zehnmal Meister, zweimal Pokalsieger. Zwei-Zimmer-Neubau-Wohnung, die er heute noch hat. Haus am Rande Berlins ist im Bau.

Ernst verstand sich schon vor der Wende als Profi. Unmittelbar nach der Wende – zu jener Zeit war

er Kapitän der DDR-Nationalelf – erklärte er als erster und einziger DDR-Fußballer seine Länderspiel-Karriere für beendet. So komisch es klingt, sein Glück war, daß im Dezember 1989 sein Wechsel nach Borussia Dortmund platze. Sogar er nach Kaiserslautern, wurde dort im Jahr darauf Meister! Und trotzdem, glücklich wurde er auf dem Betzenberg nicht. Nach 18 Spielen (zwei Tore) bot ihn Trainer Karl-Heinz Feldkamp, ein Jahr vor Vertragsende, zum Verkauf an.

Viele Angebote

Angebote hatte der große Blonde des Ost-Fußballs genug – vom MSV Duisburg, Stuttgarter Kickers, HSV, aus Griechenland, der Schweiz, Belgien und Frankreich. Mit dem Blick auf den Geldbeutel, auf ein vereinigtes Europa (und – wie er heute sagt – der eigenen Persönlichkeitsentwicklung wegen) ging Ernst nach Bordeaux. Zu einem Klub (immerhin bis dahin Fünfter der ersten Liga), der gerade wegen 90 Millionen Mark Schulden in die zweite Liga verbannt wurde. Ernst war's egal. Gründe, die für Bordeaux sprachen: Das Ziel des Vereins ist der sofortige Wiederaufstieg, und zweitens gab es dort eben einen langfristigen Vertrag. Eine

Lebensversicherung für einen 31jährigen wie Ernst. Spricht man von der Vergangenheit, muß man ihn fragen: „Sind Sie ein Bundesliga-Versager?“ Ernst wehrt sich: „Kaiserslautern war eine kurze, schöne Zeit. Ich hatte viel Spaß dort. Ich habe große Spiele in Hamburg oder in Dortmund gemacht. Und ich hatte eine Pechsträhne: Rote Karte gegen Karlsruhe. Zwei Spiele Sperrre. Muskelfaserriß im Training. Eigentlich in Leverkusen.“ Auch Feldkampf hat nie von einem Fehlkauf gesprochen. „Ich habe es nicht verstanden, das Talent Ernst in der Mannschaft unterzubringen!“

Frankreich/2. Liga Nord

Girondins Bordeaux, der Klub von Rainer Ernst, mit vier Punkten Vorsprung auf Platz eins

Klubs	Pkt.	Tore	Diff.
1. Bordeaux	39	40:13	+27
2. Strasbourg	35	50:11	+39
3. Istres	31	35:20	+15
4. Bastia	26	36:28	+8
5. Perpignan	26	21:22	-1
6. Nice	25	30:30	0
7. Ajaccio	24	28:34	-6
8. Rodez	22	25:26	-1
9. Châteauroux	22	18:23	-5
10. Ales	21	23:21	+2
11. Mulhouse	21	27:22	-1
12. Gueugnon	21	27:35	-8
13. Annecy	19	25:25	0
14. Martigues	19	29:35	-6
15. Saint-Séurin	18	19:29	-10
16. Epinal	17	26:11	-15
17. Grenoble	16	17:34	-17
18. Saint-Quentin	12	22:43	-21

Girondins Bordeaux führt in der Nordstaffel der 2. französischen Liga, hat vier Punkte Vorsprung vor Racing Strasbourg, das ein besseres Torverhältnis hat. Der Erste steht sofort auf. Der Zweite hat noch fünf Play-offs zum Aufstieg

Die Liaison Ernst/Frankreich ist kein Zufall. Ernst war einmal bester Spieler eines U-21-Turniers in Toulon. Macht Europapokalspiele gegen St. Etienne und Bordeaux, war Torschütze bei EM- und WM-Qualifikationsspielen gegen Frankreich in Leipzig und Paris. Das hatten die Franzosen nicht vergessen. Ernst auch nicht.

Der Wechsel war freilich nur kurzfristig möglich, nämlich als Girondins den Belgier Vervoort nach Italien verkauft und Ernst neben Arno Gudjohnsson aus Island als zweiter Ausländer ins Team rücken konnte. Aber Ernst kam, sah und siegte nicht auf Anhieb. Im Gegenteil. Er bekam Probleme. Er hatte keinen Saisonauftakt. Das wirkte sich auch in der 2. Liga negativ aus. Auch in Frankreichs zweithöchster Spielklasse wird kein Dorfballspiel gespielt. Das Niveau ist mit dem der 2. Bundesliga vergleichbar“, so Rainer Ernst, der inzwischen in seiner

Heimatstadt Neustrelitz das Sportgeschäft „Sport-Ernst“ eröffnet hat. Verständigungsprobleme? Kein Thema. Bordeau-Präsident Lange spricht deutsch, Manager Battiston kann Deutsch, Trainer Rohr ist Deutscher, und Assistenttrainer Lippens aus Belgien spricht ebenfalls deutsch. Das Problem war eine geheimnisvolle Verletzung, ein Teilriß der Achillessehne. Die vernarbte zwar, bereite jedoch in allen Spielen (15 von 20 Begegnungen/drei Tore) Schmerzen. Als Ernst, der sich nicht spritzen ließ, schwächer spielte, befahl Präsident Lange seinem Trainer Rohr, Ernst aus der Mannschaft zu nehmen.

In diesem Moment kam eine Empfehlung des Neu-Bremers Klaus Allofs (vorher auch in Bordeaux) für den Bremer Wunderheiler Dr. Hartmann. Der versprach Ernst, daß er Anfang Januar wieder schmerzfrei sein würde.

Aufstieg geplant

Am 29. Januar beginnt die Rückrunde. Die Aussichten von „Nouvelle Girondins“ für den Wiederaufstieg stehen nicht schlecht. Obwohl Stars wie Vervoort, Ferreri oder Klef den Verein nach dem Konkurs verließen, ist der neue Verein heute in der Staffel Nord der 2. Liga mit vier Punkten Vorsprung Spitzenehre vor Racing Strasbourg, könnte also den sofortigen Wiederaufstieg schaffen (als Zweiter muß man noch in eine Relegation mit der Südstaffel).

Die Stars von Bordeaux heute: Ernst, Gudjohnsson, Ex-Nationalspieler Senac, U-21-Spieler Liza Razu, der eingebürgerte Jugoslawe Milojevic. Saisonende ist schon im April. Das hat mit der erfolgreichen EM-Qualifikation der Franzosen zu tun. Ernst: „Sie haben eine Supermannschaft. Man spürt die Handschrift von Trainer Michel Platini. Das ist eine junge, spielerisch starke Truppe, die vor allem auswärts imponiert und mit Papin ihren großen Star hat!“

Die Bundesliga läßt sich Rainer Ernst heute über Satelliten-Schüssel auf den Bildschirm zaubern. Natürlich interessiert Kaiserslautern. Aber auch die ehemaligen Nationalmannschaftskollegen, die heute für Deutschland spielen. Sein Urteil:

● „Andreas Thom ist für mich immer noch der Beste von allen. Er hatte leider unter vielen Verletzungen zu leiden!“

● „Matthias Sammer ist ein sehr guter Fußballer, der die Zukunft noch vor sich hat!“

● „Thomas Doll hatte ich diese Entwicklung nun doch nicht zugetraut. Der ist ja ein Schlitzohr geworden, mit viel Selbstbewußtsein, großer Schnelligkeit, guter Balltechnik und enormer Torgefährlichkeit.“



Zwischen einst und heute Für die DDR machte Rainer Ernst (rechts) 56 Spiele, in der Bundesliga für Kaiserslautern nur 18 (zwei Tore). Seine Idealmaße: 1,86 m groß, 81 kg schwer. Am letzten Tag des alten Jahres wurde er 30 Jahre alt

Von Ost nach West – die ersten 30 Namen

Fußballer	Alter	Position	Ost-Verein	West-Verein	Wechseldatum
1. Baich, Ricardo	18	A	Rostock-	Stuttgart, jetzt Freiburg	1990
2. Barczyk, Mario	21	A	Schwarze Pumpe-	Stuttgart, jetzt Freiburg	1989
3. Beinlich, Stefan	19	A	Bergmann Borsig-	Aston Villa	1991
4. Berkenhagen, Sven	25	A	Grefswald-	Stut. Kickers	1991
5. Bernhardt, Torsten	19	M	FC Berlin-	HSV	1991
6. Binke, Steffen	19	M	Dresden-	Nürnberg	1990
7. Bleck, Thomas	18	A	Frankfurt/O.-	Gladbach	1991
8. Bonai, Heiko	25	M	FC Berlin-	Bochum	1991
9. Bochert, Jens	27	M	Schwerin-	HSV	1990
10. Breitkreuz, Mathias	20	M	Bergmann Borsig-	Aston Villa	1991
11. Brinkmann, Hagen	15	M	Halle-	Köln	1991
12. Bruck, Torsten	20	M	Union-	FC Köln	1991
13. Bürger, Henning	22	M	Jena-	Schalke	1991
14. Busse, Martin	33	A	Erfurt-	Malaysia	1990
15. Deffke, René	25	A	Ludwigsfelde-	Blau-Weiß 90	1989
16. Döschner, Matthias	33	M	Dresden-	Köln	1990
17. Döll, Thomas	25	A	FC Berlin-	HSV, jetzt Rom	1990
18. Drabow, Dietmar	28	V	Riesa-Blau-	Weiß 90	1989
19. Egel, Reccardo	17	A	Erfurt-	Bremen	1990
20. Ernst, Rainer	29	M	FC Berlin-	FCK, jetzt Bordeaux	1990
21. Friedemann, Jens	26	A	Suhl-	Hannover	1990
22. Freibott, Jörg	18	V	Jena-	Osnabrück	1990
23. Freund, Steffen	21	V	Brandenburg-	Schalke	1991
24. Fröhling, Thorsten	25	V	Eisenhüttenstadt-	HSV, jetzt St. Pauli	1990
25. Fuchs, Henri	21	A	Rostock-	Köln	1991
26. Glowatzky, Michael	31	A	Zwickau-	Bayreuth, jetzt Schweinfurt	1989
27. Gumprecht, André	17	M	Jena-	Leverkusen	1991
28. Hahn, Sebastian	16	V	Rostock-	Uerdingen	1991
29. Herzog, Hendrik	22	V	FC Berlin-	Schalke	1991
30. Hetzelt, Georg	26	A	Suhl-	Schweinfurt	1989



Wurde schnell Stammspieler bei Schalke: Steffen Freund



Verletzt, außer Form: Döschner ist bei Fortuna Köln zur Zeit aus dem Rennen

Ein Berliner in England

Steht vor einer stürmischen Karriere: Stefan Beinlich (links) beim Testspiel für Aston Villa, der vom Amateur-Oberligisten Bergmann-Borsig nach England wechselte



Die Ost-Spieler im Westen – und wie es um sie steht

1. Riccardo Baich:
Spielt in der A-Jugend-Oberliga. Trainiert in der Amateur-Elf. Dort zwei Einsätze. Sein Problem: hitzig, flippig leicht aus. Aber auch sehr engagiert.

2. Mario Barczyk:
Über Ungarn geflüchtet. Robust, kopfballstark. Hätte in Stuttgart noch Zeit gebraucht. Wollte nicht warten. Jetzt Profi in Freiburg. Nicht im Stamm.

3. Stefan Beinlich:
Kurierte gerade eine Knöchelverletzung aus. Schoß schon 5 Tore für die 2. Mannschaft. Manager Atkinson: „Beinlich? Spielt bald im Profiteam!“

4. Sven Berkenhagen:
Hatte Stammplatz. Trainer Zobel: „Ein schneller und behender Stürmer.“ Doch Ende September gegen Hansa Verletzung, an der er noch laboriert.

5. Torsten Bernhardt:
Sein Highlight: Schoß Bergmann-Borsig als Einwechsler mit zwei Toren aus dem DFB-Pokal. Dann schwächer: Zählt nicht zum Amateur-Stamm.

6. Steffen Binke:
Ex-U 16-Nationalspieler der DDR. Spielt als Amateur. Trotz des Talents fühlt sich Binke im 26-köpfigen Profi-Kader als das neunte Rad am Wagen.

7. Thomas Bleck:
Trainiert in der A-Jugend. Manchmal bei den Profis. Körperlich gut, technisch stark. Trainer Gelsdorf: „Ich rechne in zwei Jahren mit ihm.“

8. Heiko Bonai:
21mal eingesetzt – 4 Tore. Hat voll eingeschlagen. Die Fans lieben seine Zähigkeit. Ist jetzt körperlich geschlaucht. Trainer Osierek: „Klein, aber oho.“

9. Jens Bochert:
Erster Ostdeutscher beim HSV. Für die Profis eingekauft. Schaffte Sprung aber nicht. War wegen sechs Verletzten mit beim EC-Spiel in Olomouc.

10. Matthias Breitkreuz:
Zerte sich im ersten Training bei Aston. Wird erst einmal in der 2. Mannschaft getestet. Manager Atkinson: „Im Spiel hinter den Spitzen ist er stark.“

11. Hagen Brinkmann:
Hat überzeugt. Ist körperlich schon so stark, daß er – obwohl erst 15 – in die A-Jugend (16-18 Jahre) wechselt. Erwartung: in vier Jahren Profi.

12. Torsten Bruck:
Hat einen Vertrag, der aber niedrig dotiert ist. Vorstandsmitglied Schänzler: „Er hat die Kurve noch

nicht gekriegt. Sicher braucht er noch Zeit.“

13. Henning Bürger:
4mal eingewechselt. Trainer Ristic: „Er ist nicht abgeschrieben.“ Kritik: zu schwach in der Deckung und Zweikampf. Ristic: „Geduld ist gefragt.“

14. Martin Busse:
Spielt in Kuala Terengganu. Busse: „Gespielt wird nur unter Flutlicht, sonst verdörnt man. Die Zuschauer klatschen sogar bei Gegentoren.“

15. René Deffke:
16mal eingesetzt – drei Tore. Zuletzt wegen Maciels Verletzung mit Stammplatz. Trainer Metzler: „Defdekarbeitet gut, aber trifft zu selten.“

16. Matthias Döschner:
Hatte Leistenoperation. Steht im Aufbaustraining. Noch unklar, was möglich ist. Trainer Roggensack: „Die Aktien von 'Atze' stehen nicht gut.“

17. Thomas Döll:
12mal eingesetzt – zwei Tore. Harmoniert glänzend mit Riedle. Die beiden Publikumslieblinge. Döll: „Über Lazio will ich unbedingt zur WM.“

18. Dietmar Drabow:
19mal eingesetzt. Stärken: gutes Auge, Kopfballspiel. Trainer Metzler: „Dietmar ist überall in der Abwehr einsetzbar. So einen braucht jedes Team.“

19. Reccardo Egel:
Spielt in der U 18-Auswahl. Pfingsten '91: Kreuzbandriß. Im Februar wieder genesen. Trainer Rehagel: „Riesig talentiert, riesig verletzt.“

20. Rainer Ernst:
Siehe nebenstehenden Beitrag auf Seite 10

21. Jens Friedemann:
Spielt nur sporadisch. Aber treffsicher – schon drei Tore. Friedemann: „Bin nicht ganz zufrieden. Will spielen.“ Differenzen mit Trainer Lorkowski.

22. Jörg Freibott:
Spielt in Bezirks-Oberliga. Freibott: „Es gefällt mir gut hier.“ Nachwuchstrainer Hoppe: „Jörgs sportliche Möglichkeiten sind noch unklar.“

23. Steffen Freund:
21mal eingesetzt – ein Tor. Ein „Arbeiter“. Gegen Belgien wurde er für die U 21 nominiert. Freund bleibt bescheiden: „Ich muß noch viel lernen.“

24. Thorsten Fröhling:
Ein Jahr HSV-Amateur. Fröhling: „Schafft den Sprung ins Profiteam nicht.“ Wechselseit zu St. Pauli. Dort im Stamm, alle Saisonspiele gemacht.

25. Henri Fuchs:
18mal eingesetzt – 5 Tore. Durchbruch geschafft. Trainer Berger: „Früher war er sehr zappelig. Jetzt wirkt er jeden Spieltag konzentrierter.“

26. Michael Glowatzky:
Ex-National-Spieler. In Schweinfurt: Kampf um Stammplatz. Jetzt verletzt. Zwickau Präsident Gwosdz: „Er hat sich nie gemeldet.“

27. André Gumprecht:
In DDR-U 15-Auswahl gesichtet. Von dort geholt. Im letzten DFB-Jugend-Lager der auffälligste. U 17-Trainer Dörner: „Das wird mein Spielmacher.“

28. Sebastian Hahn:
Schon bei den A-Junioren. Wohnt im Internat. Jugend-Trainer Maes: „Ich halte sehr viel von Sebastian. Als Libero darf er schalten wie er will.“

29. Hendrik Herzog:
22mal eingesetzt. Sicher im Stamm. Herzog: „Es läuft super.“ Trainer Ristic: „Herzog? Der Mann hat Qualität. Ein Gewinn für Schalke.“

30. Georg Hetzelt:
Technisches Niveau reichte nicht für Stammplatz als Schweinfurt in der 2. Bundesliga spielte. Wechselte dann in die Landesliga zu Eidsfeld.

Nächste Montags-fuwo:
Noch mehr Ost-Spieler im Westen – wo sie spielen, wie es ihnen geht



Die große Oberliga- Bilanz Teil 3

Seite 12 Donnerstag · 2. Januar 1992

AMATEUR-OBERLIGA

So fleißig (oder faul)

Nord: Greifswalder SC

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Murawski	20	1793	1	-	3	-	-	-
2	N. Töllner	20	1790	-	-	1	1	-	-
3	Büllerjahn	20	1780	-	-	16	5	2	-
4	Wriedt	20	1780	-	-	2	2	-	-
5	Fuchs	20	1607	10	-	3	-	-	-
6	Jung	18	1620	-	-	3	1	-	-
7	Kleiminger	18	1570	5	-	6	-	-	-
8	Strehlow	18	876	3	10	4	1	1	-
9	Piehl	16	1440	-	-	3	2	-	-
10	Steinfurth	16	1357	3	-	5	1	-	1
11	Böhme	12	1080	-	-	-	-	-	-
12	Bertram	10	887	1	-	2	1	-	-
13	Gerth	10	749	-	3	2	2	-	-
14	Meier	8	720	-	-	-	-	-	-
15	Zawadzinski	8	476	1	3	-	2	1	-
16	Humboldt	3	155	2	-	-	-	-	-
17	M. Töllner	3	24	-	3	-	-	-	-
18	Müller	3	11	-	3	-	-	-	-
19	Trozek	2	22	-	2	-	-	-	-
20	Gritzan	1	8	-	1	-	-	-	-
21	Klein	1	4	-	1	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 4. - 32:8 Punkte, 45:21 Tore.

Heimbilanz: 10 Spiele, 7 Siege, 2 Unentschieden, 1 Niederlage, 16:4 Punkte, 26:14 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 6 Siege, 4 Unentschieden, keine Niederlage, 16:4 Punkte, 19:7 Tore.

Die Torschützen: Die 45 Tore wurden von 9 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: jeweils 3:0 in Rostock (4. Spieltag), gegen Spandauer BC (17. Spieltag) und 5:2 gegen Wacker 04 (7. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:1 gegen den FC Berlin (15. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 1. bis 14. Spieltag; 23:3 Punkte, 35:17 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 14. bis 16. Spieltag; 2:4 Punkte, 4:5 Tore.

Zuschauer: 10 330 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 1 033 pro Spiel.

Höchster Besuch: 2 000 beim 0:1 gegen FC Berlin (15. Spieltag).

Schwächster Besuch: 650 beim 2:1 gegen Neubrandenburg (5. Spieltag).

Verwarnungen: 19 an 10 Spieler.

Zeitstrafen: 8 für 6 Spieler.

Platzverweis: Steinfurth (7. Spieltag).

Der Trainer: Eckhard Ehrke (52): „Wir hatten uns zuerst das Ziel gesetzt, nicht in die Abstiegszone zu geraten. Weil es bei uns super lief, wurde das Ziel geändert. Im oberen Drittel festsetzen war dann der Plan. Wir wollen die Berliner an der Spitze noch ein bißchen ärgern.“

Zusammengestellt von
ULRIKE KRIEGER (Nord),
FRANK ECKERT (Mitte) und
MATTHIAS FRITZSCHE (Süd)

Berlin - Der besondere fuwo-Service in der Winterpause der Oberliga! Die Analyse aller 56 Klubs in allen drei Staffeln, dazu die Arbeitsnachweise aller eingesetzten Spieler. Im heutigen dritten Teil finden Sie unter anderem die Bilanzen der unmittelbaren Verfolger der Spitzenteams. Bei Wismut Aue, dem Zweiten der Oberliga Süd, spielten die Neuzugänge aus Leipzig Kirsten, Weitze, Nickleit, gleich in allen 20 Spielen. Toller Einstand: Jörg Kirsten führt mit 17 Toren auch die Torschützenliste an.

In der nächsten Montags-fuwo
Noch mehr Bilanzen – auch von Ihrem Lieblingsklub



Greifswalder Torhüter
Jörg Böhme (27): Stand zwölf Spieltage zwischen den Pfosten, mußte zehnmal hinter sich greifen



Aues Kapitän Volker Schmidt.
Der 34jährige Libero fehlte nur einmal (2. Spieltag). 19 Spiele bestritt er über vorlie 90 Minuten und wurde viermal verwarnt

Das Lexikon der Amateure

Spielerlaubnis von Profis

Neu: Mit Beginn der Rückrunde dieser Saison dürfen Profis auch in den ersten Amateurmärschen ihrer Vereine eingesetzt werden. Also: Keine dreimonatige Sperrre mehr zwischen den Spielern bei Profis und Amateuren. In der Oberliga bringt dieser Beschluss des DFB-Beirats nur den Amateuren von Hertha und Blau-Weiß Tore. Die Amateure der übrigen Profiklubs des NOFV spielen in der Landesliga oder tiefer.

Aktueller Tabellenstand: 2. - 34:8 Punkte, 49:14 Tore.

Heimbilanz: 10 Spiele, 9 Siege, 1 Unentschieden, keine Niederlage, 19:1 Punkte, 26:5 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 6 Siege, 3 Unentschieden, 1 Niederlage, 15:5 Punkte, 23:9 Tore.

Die Torschützen: Die 49 Tore wurden von 9 Spielern bei einem Eigentor von Gießner (Merseburg/10. Spieltag) erzielt.

Höchster Sieg: 6:0 gegen Borna (13. Spieltag).

Höchste Niederlage: 1:4 in Bischofswerda (4. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 5. bis 20. Spieltag; 28:4 Punkte, 38:8 Tore.

Am längsten ohne Sieg: 18./19. Spieltag; 2:2 Punkte, 1:1 Tore.

Zuschauer: 22 400 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 2 240 pro Spiel.

Höchster Besuch: 9 000 beim 2:1 gegen Zwickau (17. Spieltag).

Schwächster Besuch: jeweils 1 100 beim 2:0 gegen Nordhausen (7. Spieltag), beim 6:0 gegen Borna (13. Spieltag), beim 1:1 gegen Riesa (19. Spieltag).

Verwarnungen: 45 an 15 Spieler.

Zeitstrafen: 8 für 7 Spieler.

Platzverweise: Hecker (16. Spieltag), Bemme (18. Spieltag).

Der Trainer: Heinrich Eisengrein (40): „Klar wäre es schön gewesen, wenn wir Wintermeister geworden wären. Doch dafür kann man sich ja nichts kaufen. Im Kampf um Platz 1 ist alles wieder offen. Immerhin hatte Zwickau zwischenzeitlich bereits drei Punkte Vorsprung.“

Nord: Spandauer SV

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Schramm	20	1800	-	-	-	-	-	-
2	Boldt	20	1797	-	8	3	1	-	-
3	Schlegel	20	1796	-	7	2	-	-	-
4	Lukowicz	19	1641	-	1	8	1	-	-
5	Kubowitz	17	1434	1	1	1	1	-	-
6	Wollnik	16	1414	1	-	4	3	1	-
7	Krauß	14	1222	1	1	2	-	-	-
8	Kowal	14	1057	5	2	1	2	-	-
9	Gentsch	14	1003	3	3	-	-	1	-
10	Tusch	13	1115	1	-	3	1	-	-
11	Schulz	12	1025	1	-	-	-	1	-
12	Brandt	12	734	3	4	-	-	-	-
13	Rübekohl	11	732	4	3	2	2	-	-
14	Ristow	11	699	-	-	-	1	-	-
15	Polenski	11	597	2	5	2	2	1	-
16	Kieback	10	486	4	4	1	1	1	-
17	Jäger	9	742	1	-	6	1	-	-
18	Krawczyk	7	346	3	1	1	1	-	-
19	Ziege	1	90	-	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 7. - 23:17 Punkte, 40:38 Tore.

Heimbilanz: 9 Spiele, 7 Siege, kein Unentschieden, 2 Niederlagen, 14:4 Punkte, 23:9 Tore.

Auswärtsbilanz: 11 Spiele, 4 Siege, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen, 9:13 Punkte, 17:29 Tore.

Die Torschützen: Die 40 Tore wurden von 12 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: jeweils 4:1 gegen Reinickendorf (4. Spieltag) und gegen Eisenhüttenstadt (8. Spieltag), jeweils 3:0 gegen Eberswalde (10. Spieltag) und gegen Wacker (14. Spieltag), sowie 5:2 in Rostock (11. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:8 beim FC Berlin (5. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 6. bis 8. Spieltag; 6:0 Punkte, 10:4 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 1. bis 3. Spieltag; 0:6 Punkte, 2:10 Tore.

Zuschauer: 1 585 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 176 pro Spiel.

Höchster Besuch: 500 beim 1:3 gegen Bergmann-Borsig (2. Spieltag).

Schwächster Besuch: 90 beim 3:1 gegen Parchim (17. Spieltag).

Verwarnungen: 29 an 13 Spieler.

Zeitstrafen: 11 für 11 Spieler.

Platzverweis: keiner.

Zeitstrafen: 12 für 7 Spieler.

Platzverweise: Blüthmann (4. Spieltag) und Kämpfe (20. Spieltag).

Der Trainer: Gerd Achterberg (50): „Ich bin natürlich nicht zufrieden mit dem Verlauf der ersten Halbzeit. Wir wollten schon unter die ersten Fünf. Noch ist alles drin. Wer Meister werden will, muß uns erst einmal schlagen! Schließlich haben wir Greifswald und dem FC Berlin in der Hinrunde schon einen Punkt abnehmen können.“

Nord: Reinickendorfer Füchse

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Kapagiannidis	20	1800	-	-	-	-	-	-
2	Thiel	20	1764	2	-	6	4	-	-
3	Scheunemann	20	1734	1	-	1	5	-	-
4	Goschin	20	1727	4	-	7	5	-	-
5	Kämpfe	19	1657	-	-	-	-	1	-
6	Pietsch	18	1420	5	1	2	3	2	-
7	Blüthmann	16	1260	6	1	2	1	4	1
8	Rinke	16	932	3	6	2	-	-	-
9	Schmalz	15	1218	2	-	2	-	-	-
10	Bangsov	15	927	3	5	1	2	1	-
11	Weichmann	14	1148	1	-	-	-	-	-
12	Kuhlow	13	779	2	6	4	2	-	-
13	Steiner	10	455	3	5	-	-	-	-
14	Maier	9	582	2	2	-	3	1	-
15	Kuschka	9	524	-	4	1	2	-	-
16	Bolze	8	687	-	1	3	2	-	-
17	Enders	6	285	4	2	1	-	-	-
18	Willems	4	335	1	-	-	-	-	-
19	Dietel	2	143	-	-	-	-	-	-
20	Pahl	1	90	-	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 8. - 22:18 Punkte, 30:26 Tore.

Heimbilanz: 11 Spiele, 5 Siege, 4 Unentschieden, 2 Niederlagen, 14:8 Punkte, 23:9 Tore.

Auswärtsbilanz: 9 Spiele, 3 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen, 8:10 Punkte, 12:16 Tore.

Die Torschützen: Die 30 Tore wurden von 11 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: 4:1 gegen Prenzlau (3. Spieltag).

Höchste Niederlage: jeweils 1:4 beim Spandauer SV (4. Spieltag) und bei Tennis Borussia (8. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 12. bis 20. Spieltag (ohne 19. Spieltag).

Am längsten ohne Sieg: vom 11. bis 15. Spieltag; 3:5 Punkte, 4:5 Tore.

Zuschauer: 4 462 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 406 pro Spiel.

Höchster Besuch: 531 beim 1:1 gegen FC Berlin (10. Spieltag).

Schwächster Besuch: 333 beim 1:0 gegen Rostock (16. Spieltag).

Verwarnungen: 37 an 13 Spieler.

Zeitstrafen: 12 für 7 Spieler.

Platzverweise: Blüthmann (4. Spieltag) und Kämpfe (20. Spieltag).

Der Trainer: Gerd Achterberg (50): „Ich bin natürlich nicht zufrieden mit dem Verlauf der ersten Halbzeit. Wir wollten schon unter die ersten Fünf. Noch ist alles drin. Wer Meister werden will, muß uns erst einmal schlagen! Schließlich haben wir Greifswald und dem FC Berlin in der Hinrunde schon einen Punkt abnehmen können.“

Süd: Riesaer SV

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Kümmel	20	1800	-	-	-	-	-	-
2	Huß	20	1651	3	2	6	1	1	-
3	Kerper	19	1710						



waren die Spieler

Nord: Eisenhüttenstadt

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Hirsch	18	1620	—	—	1	1	—	—
2	Sack	18	1620	—	—	3	1	—	—
3	F. Bartz	18	1592	2	—	1	3	—	—
4	Wenzel	17	1442	1	1	2	—	—	—
5	Hawa	16	1510	—	—	—	—	—	—
6	K. Schulz	16	1406	2	—	3	3	1	—
7	Mujakovic	16	1244	3	2	1	6	2	—
8	Wittke	15	768	3	8	5	—	—	—
9	O. Schnürer	14	1255	—	—	—	3	1	—
10	Culafic	13	823	—	4	1	1	2	—
11	Jerkovic	12	940	4	1	6	3	2	—
12	Pospich	11	960	1	—	2	—	—	—
13	Bitzka	11	953	1	—	3	2	—	—
14	Podsiadlo	9	741	3	—	—	2	1	—
15	J. Bartz	9	459	1	4	—	—	—	—
16	Reinke	8	421	1	4	1	—	—	—
18	Wehner	3	270	—	—	—	—	—	—
19	König	3	88	—	3	—	—	—	—
20	Rudloff	2	159	1	—	—	—	—	—
21	Laschok	2	110	1	1	1	—	—	—

Aktueller Tabellenstand: 11. - 17:21 Punkte, 27:30 Tore.

Heimbilanz: 9 Spiele, 4 Siege, 3 Unentschieden, 2 Niederlagen, 11:7 Punkte, 18:10 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, 6:14 Punkte, 9:20 Tore.

Die Torschützen: Die 27 Tore wurden von 12 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: jeweils 5:0 gegen Parchim (9. Spieltag) und gegen Hennigsdorf (15. Spieltag).

Höchste Niederlage: jeweils 1:4 beim Spandauer SV (8. Spieltag) und bei Tennis Borussia (12. Spieltag), sowie 0:3 beim FC Berlin (14. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 15. Spieltag bis 18. Spieltag (einschließlich 13. Spieltag am 20.11.); 6:4 Punkte, 6:1 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 16. bis 20. Spieltag (einschließlich 13. Spieltag); 4:8 Punkte, 2:6 Tore.

Zuschauer: 4 245 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 472 pro Spiel.

Höchster Besuch: jeweils 650 beim 2:1 gegen Rostock (3. Spieltag) und beim 0:0 gegen Frankfurt (17. ST).

Schwächster Besuch: 275 beim 0:2 gegen Eberswalde (20. Spieltag).

Verwarnungen: 26 an 10 Spieler.

Zeitstrafen: 10 für 6 Spieler.

Platzverweis: O. Schnürer (5. Spieltag).

Der Trainer: Hansgut Neues (40): „Ich bin auf keinen Fall zufrieden. Wir wollten im oberen Feld mitspielen. Durch viel Unruhe im Verein kamen wir nicht zum Fußballspielen.“

Mitte: SV Lichtenberg 47

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Praus	21	1787	2	—	3	4	2	—
2	R. Schulz	20	1750	1	—	3	5	3	—
3	Jacobi	20	1368	3	5	—	1	1	—
4	Sattler	19	1710	—	—	1	3	—	—
5	Canow	19	1445	3	3	1	3	—	—
6	Allzitt	17	1427	4	—	—	1	—	—
7	Pflug	17	1411	1	2	5	—	—	—
8	Müller	17	1241	5	3	—	4	1	—
9	Dennenlöhre	15	1078	1	4	1	2	—	—
10	Range	14	1260	—	—	—	—	—	—
11	Selch	14	1015	5	1	—	3	2	1
12	Kutschler	13	1097	—	1	1	2	—	—
13	Seemann	9	561	2	3	1	2	2	—
14	Tobias	9	521	2	4	—	1	—	—
15	Zierus	8	555	3	—	1	—	—	—
16	Weinrich	7	473	—	2	1	2	1	—
17	Persecke	7	351	3	2	—	1	1	—
18	Wiesel	6	506	—	1	—	1	—	—
19	Lauermann	6	251	2	4	—	—	—	—
20	Schmidt	5	450	—	—	—	—	—	—
21	Liedigk	1	90	—	—	—	—	—	—
22	Schulz	1	90	—	—	—	—	—	—
23	Sino	1	45	—	1	—	—	—	—

Aktueller Tabellenstand: 20. - 9:33 Punkte, 18:57 Tore.

Heimbilanz: 11 Spiele, 1 Sieg, 1 Unentschieden, 9 Niederlagen, 3:19 Punkte, 9:33 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, 6:14 Punkte, 9:24 Tore.

Die Torschützen: Die 18 Tore wurden von 10 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: 3:0 gegen Velten (13. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:7 gegen Cottbus (1. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: 13:14. Spieltag; 4:0 Punkte, 5:1 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 3. bis 12. Spieltag; 1:19 Punkte, 4:32 Tore.

Zuschauer: 3 202 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 291 pro Spiel.

Höchster Besuch: 732 beim 1:2 gegen Türkiyemspor (15. Spieltag).

Schwächster Besuch: 129 beim 1:1 gegen Charlottenburg (21. Spieltag).

Verwarnungen: 34 an 14 Spieler.

Zeitstrafen: 14 für 9 Spieler.

Platzverweise: Selch (11. Spieltag), Dennenlöhre (12. Spieltag).

Der Trainer: Peter Ränke (45): „Wir kämpfen gegen den Abstieg. Doch vorzeitiges Resignieren kommt für uns nicht in Frage. Die Leistung vom letzten Spiel vor der Winterpause gibt mir Hoffnung für das Frühjahr.“

Nord: BFC Preussen

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Heinrich	19	1710	—	—	3	—	—	—
2	Taufmann	19	1670	1	—	4	2	—	—
3	Gocht	19	1568	1	1	5	1	—	—
4	Barth	19	1384	2	5	4	5	1	—
5	Selke	18	1620	—	—	1	—	—	—
6	Paulik	19	1610	—	—	1	1	—	—
7	Dobrunc	18	1489	3	1	2	6	3	—
8	Hönnecke	17	1294	7	—	3	—	—	—
9	Hoffmann	15	1288	2	—	1	1	—	—
10	Gundermann	15	1036	4	3	—	3	1	—
11	Ziemendorf	13	1115	—	1	1	—	—	—
12	Skerka	11	807	6	1	—	3	1	—
13	Gerstung	9	416	1	6	1	1	—	—
14	Tokan	7	154	1	6	—	—	—	—
15	Füting	6	458	2	—	1	—	—	—
16	Perschik	5	288	1	3	—	—	—	—
17	Wobeser	5	238	—	3	—	—	—	—
18	Paulus	3	270	—	—	1	1	—	—
19	Gareis	2	100	—	—	1	—	—	—
20	Remmlinger	1	90	—	—	—	—	—	—
21	Köppa	1	90	—	—	—	—	—	—
22	Schulert	1	58	1	—	—	—	—	—

Aktueller Tabellenstand: 15. - 11:27 Punkte, 16:37 Tore.

Heimbilanz: 9 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen, 6:12 Punkte, 7:13 Tore.

Auswärtsbilanz: 10 Spiele, 1 Sieg, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, 5:15 Punkte, 9:24 Tore.

Die Torschützen: Die 16 Tore wurden von 8 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: jeweils 2:1 in Reinickendorf (1. Spieltag), gegen Reinickendorf (19. Spieltag) und 1:0 gegen Wacker (11. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:5 bei Tennis Borussia (18. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 9. bis 11. Spieltag; 4:2 Punkte, 4:3 Tore und vom 15. bis 17. Spieltag; 3:3 Punkte, 4:4 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 12. bis 20. Spieltag; 13:13 Punkte, 5:18 Tore.

Zuschauer: 1 430 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 159 pro Spiel.

Höchster Besuch: 350 beim 1:3 gegen FC Berlin (2. Spieltag).

Schwächster Besuch: 50 beim 0:2 gegen Rostock (8. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 1. bis 4. Spieltag; 8:0 Punkte, 18:1 Tore.

Am längsten ohne Sieg: 5:6. Spieltag; 0:4 Punkte, 2:5 Tore.

Zuschauer: 8 746 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 972 pro Spiel.

Höchster Besuch: 1 390 beim 5:0 gegen Hertha BSC/A. (4. Spieltag).

Schwächster Besuch: 481 beim 5:2 gegen Lichtenberg (20. Spieltag).

Verwarnungen: 24 an 10 Spieler.

Zeitstrafen: 9 für 7 Spieler.

Platzverweise: Walter (16. Spieltag), G. Fraedrich (17. Spieltag).

Der Trainer: Hans-Jürgen Stenzel (59): „Acht Punkte hinter dem Spitzeneiter sind nicht uneinholbar. Ich sehe reelle Chancen. Wir werden alles daran setzen, noch in den Kampf um den Titel eingreifen zu können. Das bedeutet für die Mannschaft, daß sie nicht mehr so leichtfertig wie in der Hinrunde Punkte verschenken darf. Im Abwehrverhalten müssen wir uns erheblich steigern. Die dreißig Gegentrete sind einfach zuviel. Insbesondere in den Auswärtsspielen müssen wir mehr punkten und unsere Nervosität ablegen.“

Nord: Blau-Weiß 69 Parchim

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV
1	Langer	20	1790	—	—	2	8	1	—
2	Brock	20	1662	8	—	1	—	—	—
3	Dethloff	19	1686	2	—	—	1	—	—
4	Samen	19	1673	1	—	4	1	—	—
5	Suhre	19	1648	2	—	—	1	—	—
6	Bahr	19	1473	4	3	2	1	—	—
7	Möller	17	1530	—	—	1	—	—	—
8	K. Klose	16	1298	3	2	—	—	—	—
9	Kampf	15	1257	1	1	—	2	—	—
10	Köster	15	1142	—	1	3	2	—	—
11	Stephan	14	1212	2	1	3	1	—	—
12	M. Klose	14	961	1	3	2	1	2	—
13	Engelhard	10	724	1	2	—	—	—	—
14	Koslowski	9	652	4	1	—	—	—	—
15	Schultz	8	307	2	5	—	1	—	—
16	Heilik	8	171	—	8	2	—	—	—
17	Brandt	4	258	—	—	—	—	—	—
18	Gosmann	2	180	—	—	—	—	—	—
19	Krause	2	35	—	2	—	—	—	—
20</									

Drei Deutsche in der Europa-Elf

Berlin — Zum Jahreswechsel haben Ranglisten, Umfragen und Ehrungen Hochkonjunktur. Hier fünf aus Belgrad, Sofia, Moskau und London in den letzten Tagen.

EUROPA-ELF: Die drei deutschen Weltmeister Lothar Matthäus, Andreas Brehme (beide Inter Mailand) und Stefan Reuter (Juventus Turin) wurden von der in Belgrad erscheinenden Zeitung „Sport“ in einer Umfrage unter 57 Journalisten in „Europas Elf des Jahres 1991“ gewählt.

FUSSBALLER DES JAHRES: In Bulgarien wurde es der beim FC Barcelona spielende Nationalmannschafts-Stürmer Christo-

Stotschkow, in Jugoslawien Dejan Savicevic von Roter Stern Belgrad und in Rußland Igor Kornejew von ZSKA Moskau.

FUSSBALL-OFFIZIER: Gary Lineker (31), Kapitän der englischen Nationalmannschaft und Stürmer vom Pokalsieger Tottenham Hotspur, wurde von der englischen Königin Elizabeth II. zum „Offizier des Ordens des britischen Empires“ berufen. Das ist auf der Ehrenliste der Königin die höchste Ehrung des Jahres 1991 für einen britischen Sportler. Lineker ist in seiner 15jährigen Profi-Karriere noch nie vom Platz gestellt worden, hat nicht einmal eine gelbe Karte erhalten.

International

ENGLAND

Ergebnisse 24. Spieltag (1.1.92): Arsenal London – FC Wimbledon 1:1 Chelsea London – Manchester City 1:1 Coventry City – Tottenham Hotspur 1:2 Crystal Palace – Notts County 1:0 FC Liverpool – Sheffield United 2:1 Manchester Utd. – Queens Park R. 1:4 Norwich City – Aston Villa 2:1 Nottingham Forest – Luton Town 1:1 Sheffield Wedn. – Oldham Athleti 1:1 FC Southampton – FC Everton 1:2 West Ham United – Leeds United 1:3 Ergebnis 23. Spieltag (29.12.91): Leeds United – Manchester Utd. 1:1

1. Leeds United 24 42:19 49
2. Manchester United 22 43:18 48
3. Sheffield Wedn. (N) 23 37:20 40
4. Manchester City 24 35:28 40
5. FC Liverpool 23 27:19 38
6. Aston Villa 23 34:29 36
7. FC Arsenal London (M) 22 40:29 33
8. Tottenham Hotspur (P) 24 34:29 33
9. FC Everton 24 35:31 33
10. Crystal Palace 22 34:40 33
11. Nottingham Forest 23 37:34 31
12. Norwich City 23 29:31 30
13. Queen Park Rangers 24 25:30 30
14. FC Chelsea London 23 34:31 30
15. West Ham United 23 25:26 27
16. Oldham Athleti (N) 23 37:42 27
17. FC Wimbleton 23 27:30 26
18. Notts County (N) 23 26:32 25
19. Sheffield United 24 29:41 22
20. Luton Town 23 17:41 22
21. West Ham United (N) 23 22:37 20
22. FC Southampton 23 21:37 19

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ENGLAND 2. Division

Ergebnisse 27. Spieltag (1.1.92): Blackburn Rovers – Cambridge Utd. 2:1 Brighton & Hove – Bristol City 0:0 Bristol Rovers – Leicester City 1:1 Grimsby Town – Wolverhampton Wand. 0:2 FC Middlesbrough – Derby County 1:1 FC Wimbleton 25 32:30 26
18. Notts County (N) 23 26:32 25
19. Sheffield United 24 29:41 22
20. Luton Town 23 17:41 22
21. West Ham United (N) 23 22:37 20
22. FC Southampton 23 21:37 19

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

IRLAND

Ergebnisse 19. Spieltag (29.12.91): Bohem. Dublin – Sligo Rovers 1:1 Cork City – Athlone Town 1:1 Derry City – FC Shelbourne 3:2 FC Dundalk – St. Patrick's 1:0 Galway United – Bray Wanderers 1:1 Shamrock Rovers – Drogheda Utd. 0:1

1. Derry City 19 28:6 29:9
2. FC Shelbourne 19 27:14 30:10
3. FC Dundalk (M) 19 27:17 28:13
4. Bohemians Dublin 19 27:18 24:14
5. Shamrock Rovers 19 20:13 22:16
6. Cork City 19 24:19 21:17
7. St. Patrick's Athl. 19 20:22 20:18
8. Drogheda Utd. (N) 19 15:28 15:23
9. Sligo Rovers 19 17:23 13:25
10. Bray Wanderers (N) 19 11:26 13:25

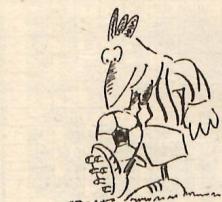
11. Athlone Town 19 12:29 9:29
12. Galway United (P) 19 18:37 8:30

NORDIRLAND

Ergebnisse 15. Spieltag (28.12.91): FC Cliftonville – Ballymena Utd. 0:0 Bangor City – Carrick Rangers 3:0 FC Coleraine – Crusader Belfast 0:2 Distillery Belf. – FC Portadown 1:3 Glenavon Belf. – Ballyclare Com. 2:1 Glentoran Belfast – Omagh Town 4:2 FC Lanne – FC Ards 1:0 Newry Town – Linfield Belfast 0:1

1. Glentoran Belfast 15 42:17 36
2. FC Portadown (M/P) 15 21:10 34
3. Linfield Belfast 15 21:12 31
4. Glenavon Belfast 15 28:17 26
5. FC Lanne 14 27:18 25
6. Crusaders Belfast 15 26:20 23
7. FC Ards 14 29:23 21
8. Omagh Town 14 24:25 19
9. Ballymena United 15 19:22 18
10. FC Cliftonville 14 15:18 17
11. Ballyclare Comrades 15 22:33 16
12. Bangor City 15 23:20 15
13. Newry Town 14 13:29 14
14. FC Coleraine 14 16:27 11

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bangor wurden nach einer Entscheidung des Verbandes drei Punkte abgezogen.



PORTUGAL

Ergebnisse 16. Spieltag (28./29.12.91): SC Farense – Un. Torriense 1:0 Mar. Funchal – Estoril Praia 0:0 Pacos Ferreira – Sporting Liss. 1:0 CD Chaves – Vit. Guimaraes 1:1 FC Porto – Gil Vicente 1:0 FC Famalicao – Boavista Porto 0:0 Sporting Braga – Sag. Porto 0:0 Benf. Lisbon – CF Penafiel 1:1 Beira Mar – Uniao Madeira 2:0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SCHOTTLAND

Ergebnisse 27. Spieltag (1.1.92): Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 1:2 Dundee United – FC Aberdeen 4:0 Dunfermline – St. Johnstone 0:3 FC Falkirk – Airdrieonians 0:3 FC Motherwell – FC St. Mirren 3:0

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

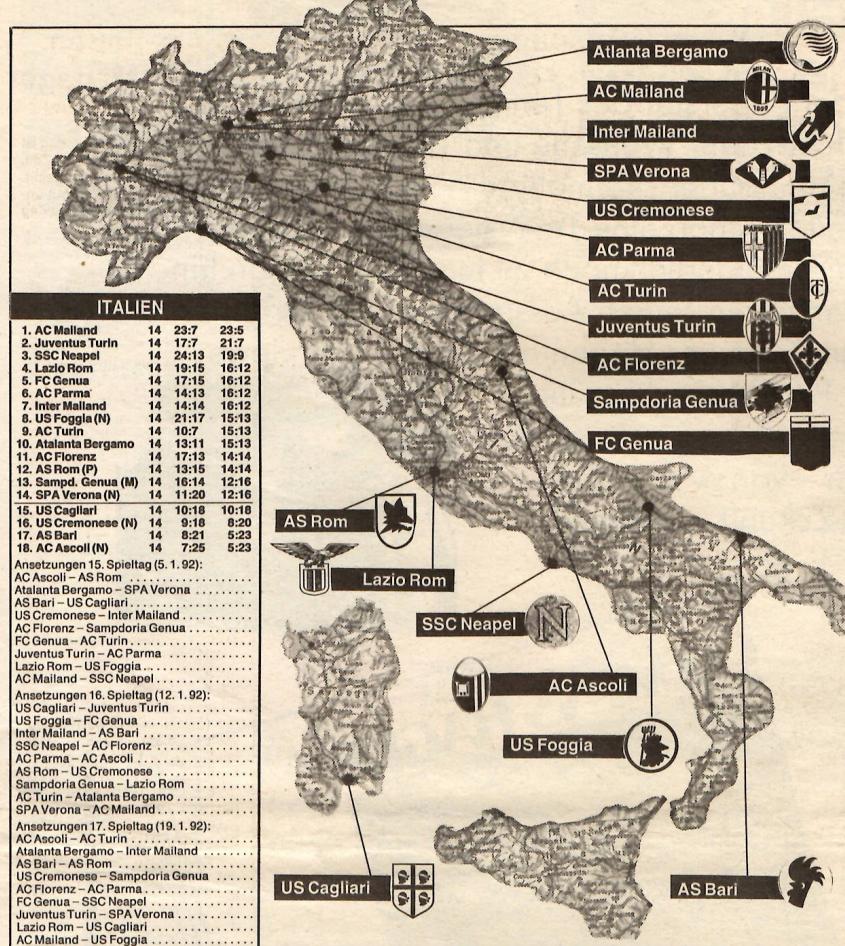
1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:48 22:30
10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19:33
11. FC St. Mirren 27 16:49 11:43
12. Dunfermline Athl. 28 11:55 7:45

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43:9
2. Glasgow Rangers (M) 27 65:21 43:11
3. Celtic Glasgow 26 54:29 33:19
4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33:19
5. FC Aberdeen 26 36:28 29:23
6. Dundee United 27 42:32 29:25
7. FC Motherwell (P) 27 27:31 24:28
8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23:31
9. St. Johnstone 26 30:4

unsere Italiener müssen wieder ran!



Deutschen über ihre Klubs sagen



Lothar Matthäus über Inter
„Inter ist nicht in der Krise – ich auch nicht. Die Spiele in der Nationalelf haben das gezeigt. Mailand hat bisher Mannschaft gespielt, jetzt Raumdeckung. Da braucht es Zeit, bis wir die beherrschen. Unser Problem: Wir spielen viele Chancen raus, machen aber keine Tore.“



Thomas Häfner über AS Rom
In Rom sagte Sportdirektor Mascetti dieser Tage: „Unsere Elf ist gefordert. Auch Häfner muß jetzt ran. Er hat seine Möglichkeiten bisher noch nicht ausgeschöpft.“ In Rom gibt es das Gerücht, nur Rudi Völler, dessen Vertrag ausläuft, darf bleiben, Häfner wird gegen Bayerns Effenberg gehen.

tauscht, der Brasilianer Aldair muß gehen. **Häßlers Reaktion:** „Es stimmt, der Rudi und ich hatten uns den Saisonverlauf anders vorgestellt. Zu Hause konnten wir in sieben Begegnungen nur einmal gewinnen, das macht die über 33 000 Dauerkartentkäufer, unsere treuesten Anhänger, natürlich ungeduldig, zumal Lazio Vierter ist und wir nur Zweitler. Nun müssen wir uns über die Pokalwettbewerbe retten. Aber ich lasse mich nicht aus der Mannschaft drücken. Ich will meine Chance – so wie in der Nationalelf – Selbstvertrauen getanzt, möchte nur auch bei AS zeigen, was man von mir verlangt.“

gen Luxemburg – nutzen. Ich hatte mir dort vorgenommen, unbefriedigt zu spielen wie in meiner Anfangszeit, wollte zeigen, daß ich noch Fußball spielen kann. Alle italienischen Beobachter haben da gesehen, daß ich noch mit der Kugel umgehen kann. Einen Wechsel zu Bayern München schließe ich aus. Wenn überhaupt, dann gehe ich nur nach Köln. In jedem Fall will ich der alte Icke sein – ohne zu denken, immer drauflos. Ich habe in der Nationalelf Selbstvertrauen getanzt, möchte nur auch bei AS zeigen, was man von mir verlangt.“

Der Wechsel von der Mann-zur-Raumdeckung kommt Trainer Orrico den Job kosten. Bleibt er, bleiben Matthäus Klinsmann (nur 1 Tor) und Brehme – Sammer als 4. Ausländer im Anmarsch.

Foggia
Die Überraschung. Neuer Star Nationalspieler Baiano (7 Tore wie Signori) und Schalimow (UdSSR). CSFR-Trainer Zeman, bei Inter im Gespräch, läuft nur offensiv spielen.

AC Turin
Mit 15 Punkten hat der Vorjahrsfünfte einen Zähler mehr als vor einem Jahr. Bester Torschütze (trotz schwankender Form) der Belgier Scifo (4)

Der Club aus der Kleinstadt kämpft ums Überleben. Trainer Giagnoni braucht Abstieg nicht zu fürchten. Dann werden die Talente Favalli, Marcolin und Nonomi verkauft.

Ascoli
Über 20 Millionen für neue Spieler. Schon zwei Trainer (Salvemini, Boniek). Sieglos, 8 Punkte weniger als im Vorjahr. Nur der Engländer Platt (5 Tore) ist Geld wert, Mailands Ausleihspieler Boban soll Schwung bringen.

As Bar
Der Neuling ist überfordert, siegte nur einmal. Nach Streit mit Trainer de Sisti darf der Deutschen Bierhoff nur noch mittrainieren.

++ SporTecho +++ SporTecho +++ SporTecho +++ SporTecho +++

Ski nordisch: Weißflug diesmal nur Zehnter

Nach dem sechsten Rang in Oberstdorf reichte es für Jörg Weißflug im zweiten Springen der 40. Vierschanzentournee in Garmisch-Partenkirchen nur für den zehnten Platz. Der Österreicher Andreas Felder, in Oberstdorf 18., sprang in beiden Durchgängen Bestweite und siegte vor dem jungen Finn Toni Nieminen.

Ergebnisse 2. Sprunglauf: 1. Felder (Osterreich) 218,5 Punkte (103+105,5), 3. Nieminen (Finnland) 219,0 (101+105,6), 3. Zönd (Schweiz) 210,2 (100,5+101,5), 4. Petek (Slowenien) 209,7 (96,5+103,5), 5. Holland (USA) 208,5 (99,5+104,5), 6. Nikola (Finnland) 208,3 (96+104,5), 7. Jez (CSFR) 207,9 (98,5+101,5), 8. Haim (Osterreich) 205,0 (97,5+99), 9. Rathmayr (Österreich) 204,0



Sieg mit Routine: Skispringer Andreas Felder (30) war in Garmisch zweimal der Beste.

In der „ewigen“ Bundesliga-Torschützenliste (seit 1977) hat sich Uwe Schwenker (THW Kiel) hinter Jochen Fraatz (TUSEM Essen) auf den zweiten Rang vorgeschoben. Der dienstälteste Spieler (341 Einsätze seit 1978) hat 1284 Tore erzielt.

Bundesliga-Torschützen
Gruppe Nord 1. Fraatz (TUSEM Essen) 12 105/25 2. Dumitru (Dortmund) 11 88/36 3. Wahl (SG Hämeln) 12 74/21 4. Ratka (Düsseldorf) 13 70/22 5. Feldbinder (Rostock) 13 67/0

6. Kretzschmar (Spandau) 13 66/47 Gruppe Süd 1. Lebedzinski (Dessau) 13 93/30 2. Havang (Niederwürzb.) 13 79/29 3. Ochel (Milbertshofen) 8 74/29 4. Winter (Schutterwald) 13 73/29 5. Kristiansson (Suhl) 14 69/41 6. Woithe (SC Cottbus) 12 64/14

Seit 1977 1. Fraatz (TUSEM Essen) 242 152/1468 2. Schwenker (THW Kiel) 341 128/4357 3. Ehrat (TuS Hofweier) 195 127/539 4. Wunderlich (Milbertsh.) 205 122/7476 5. Döhrke (Gummersbach) 235 120/2359 6. Klempel (FA Göppingen) 155 184/410 7. Schwale (SG Wallau-M.) 239 107/340 8. Netzel (Milbertshofen) 214 98/239

Neuplatznummern (Männer) in Berlin: Blau-Weiß

Spandau-Griechenland 16:11, ZSKA Moskau-ZSKA Sofia 12:14, Spandau-Sofia 14:13, Moskau-Griechenland 14:14, Sofia-Griechenland 16:11, Spandau-Moskau 12:13.

Italiens Supertabelle der Torjäger

Torschütze	Verein	Tore	Rechts	Links	Kopf	Elfmeter	Freistöße
Carcano	Neapel	9	1	3	1	4	–
van Basten	Mailand	8	2	1	5	–	–
Riedle	Lazio	7	1	6	–	–	1
Signori	Foggia	7	3	3	–	2	2
Baloni	Foggia	7	3	4	–	–	2
Aguilara	Genoa	7	4	1	–	–	2
Zola	Neapel	6	3	2	–	–	2
Sosa	Lazio	6	2	2	–	–	2
Casiraghi	Juventus	5	–	–	5	–	–
Prati	Spandau	5	3	2	–	–	–
Caniggia	Mailand	5	3	2	–	–	–
Fonseca	Mailand	4	1	3	–	–	–
Scifo	Turin	4	2	–	1	1	–
Prytz	Verona	4	–	–	–	3	–
Schäfer	Genoa	3	3	–	–	–	–
Lombardo	Spandau	3	2	–	–	–	–
Batistuta	Florenz	3	2	–	–	1	–
Blanchetti	Bergamo	3	2	–	–	1	–
Perrone	Bergamo	3	1	2	–	–	–
Massarotto	Mailand	3	1	1	–	–	–
Melchiorri	Spandau	3	1	1	–	–	–
Dezotti	Parma	3	1	–	1	1	–
Desideri	Inter	3	1	–	1	1	–
Padovano	Neapel	3	1	–	1	1	–
Francese	Capiglioni	3	1	–	1	1	–
22 Scorer mit zwei Toren		44	16	8	14	4	2
69 Scorer mit einem Tor		69	39	19	9	1	1
Selbsttore		17	–	–	–	–	–
Total		263	105	55	53	26	7

Das Lage-Telegramm der 18 Klubs

AC Mailand

Trainer Capello (Mani mit Toleranz) motivierte Weltklasse-Libero Baresi sowie das Holland-Trio (van Basten/9 Tore/Gullit/Rijkaard) ganz neu.

Atalanta Bergamo

Lebt von den Einfällen des Argentiners Caniggia (bei Neapel im Gespräch/4 Treffer) sowie von den Toren von Binachezi und Perrone (je 3).

FC Florenz

Unter Trainer-Altmaster Radice aufstrebend; Argentiniens Star Batistuta (3 Treffer) fand nur langsam Normalform.

AS Rom

Jahr eins nach Maradona. Neuer Trainer Rainieri. Weniger Phantasie, aber großer Kampf. Die meisten Tore (24). Torjäger Careca (9 Tore) und Zola (17 Tore).

Juventus Turin

Überragender Kohler, Klasseabwehr (wie Mailand nur sieben Gegentrete).

Aber Krise der Millionen-Stars Baggio, Schilacci im Sturm (17 Tore).

SSC Neapel

Jahr eins nach Maradona. Neuer Trainer Rainieri. Weniger Phantasie, aber großer Kampf. Die meisten Tore (24). Torjäger Careca (9 Tore) und Zola (17 Tore).

Lazio Rom

Trainer Zoff verlängerte gerade bis 1994 Vertrag. Lazio hat Döhl bis '94 und Riedle (8 Tore) bis '96 gebunden. Ohne Heimsieg (6 Unentschieden), Schwächen letzte 10 Minuten.

Genoa 93

Trainer Bagnoli baute ohne Superstars eine starke Elf – erstaunlich die Entwicklung von Ernario zum Nationalspieler.

Parma

Im Vorjahr die Sensations-Mannschaft, jetzt leidet das Team an der Schußchwäche von Jungstar Melli (3 Tore).

Inter Mailand

Der Wechsel von der Mann-zur-Raumdeckung kommt Trainer Orrico den Job kosten. Bleibt er, bleiben Matthäus Klinsmann (nur 1 Tor) und Brehme – Sammer als 4. Ausländer im Anmarsch.

Foggia

Die Überraschung. Neuer Star Nationalspieler Baiano (7 Tore wie Signori) und Schalimow (UdSSR). CSFR-Trainer Zeman, bei Inter im Gespräch, läuft nur offensiv spielen.

AC Turin

Mit 15 Punkten hat der Vorjahrsfünfte einen Zähler mehr als vor einem Jahr. Bester Torschütze (trotz schwankender Form) der Belgier Scifo (4)

Sampdoria Genua

Meister. 9 Punkte weniger als voriges Jahr, litt unter Verletzungen der Stars Mancini und Vialli (6 Tore). Auswärts ohne Sieg.

Verona

Trainer Fassetti ist Meister darin, B-Ligisten in die Serie A zu bringen. Mußte auf Kirsten vor Saisonbeginn verzichten (Ersatzmann Stojkovic fiel zwei Monate aus).

Cagliari

Die Sizilianer feierten Trainer Giacomin frühzeitig. Jetzt Mazzone. Abhängig vom Uruguaian Herrera/Francescoli (4 Tore)/Fonseca (3 Tore). Leistungsschwankungen.

Cremonese

Der Club aus der Kleinstadt kämpft ums Überleben. Trainer Giagnoni braucht Abstieg nicht zu fürchten. Dann werden die Talente Favalli, Marcolin und Nonomi verkauft.

As Bar

Über 20 Millionen für neue Spieler. Schon zwei Trainer (Salvemini, Boniek). Sieglos, 8 Punkte weniger als im Vorjahr. Nur der Engländer Platt (5 Tore) ist Geld wert, Mailands Ausleihspieler Boban soll Schwung bringen.

Ascoli

Der Neuling ist überfordert, siegte nur einmal. Nach Streit mit Trainer de Sisti darf der Deutschen Bierhoff nur noch mittrainieren.

Montag lesen Sie

Neue Serie

Die elf Geheimnisse der Bundesliga:

Was ist in der Kabine los?
Wird nur Tee getrunken...?

Der Bundesliga-TÜV

Was Frankfurt noch zur Klasse-Elf fehlt

Das ganz andere Porträt

Udo Lattek – der Ungeliebte vom 1. FC Köln

Aktuell

Italien spielt wieder Fußball. Alle Ergebnisse, neue Tabelle | Die ersten Klubs aus dem Urlaub zurück – nun geht's in der Halle los

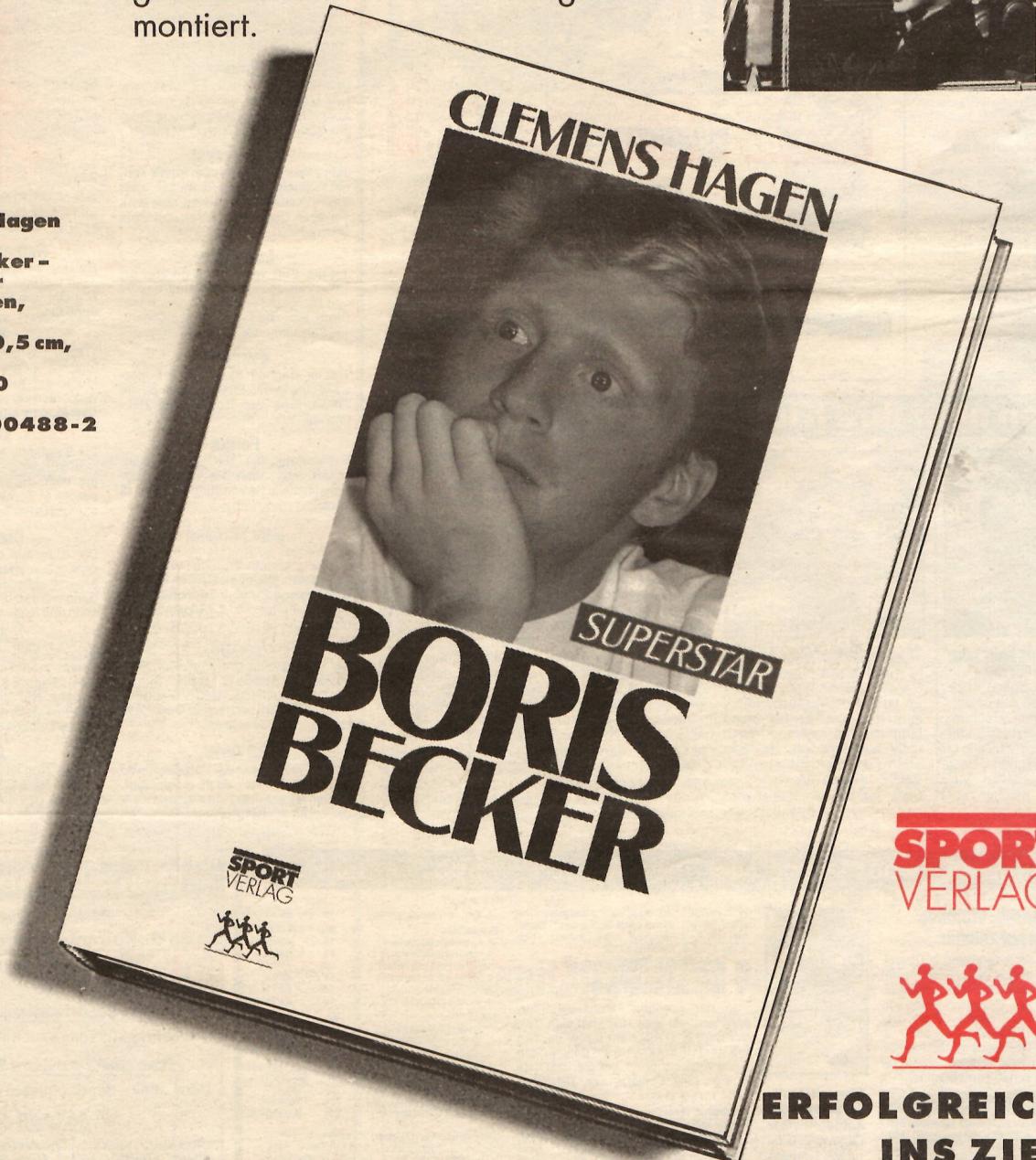
Wer ist Boris Becker?

ZITÄTENLEXIKON

Wer ist der Superstar des Tennis? Welche Stärken und Schwächen, Wünsche und Träume, Freunde und Feinde hat der dreimalige Wimbledon-Sieger? Obwohl zu Lebzeiten schon eine Tennislegende, ist Boris Becker für Memoiren natürlich noch zu jung. Die Person hinter dem Star lernen wir in seinen Aussagen – alles Originalton B. B. – kennen. Clemens Hagen hat sie aus Interviews, Stellungnahmen, Porträts und sonstigen Wortmeldungen zu einem eindrucksvollen Zitatlexikon – von A wie Aberglaube bis Z wie Zukunft – originell montiert.



**Clemens Hagen
(Hrsg.)
Boris Becker –
Superstar
168 Seiten,
21 Fotos,
12,7 x 20,5 cm,
Broschur
DM 16.80
ISBN
3-328-00488-2**



SPORTVERLAG GMBH · Neustädtische Kirchstraße 15 · D-1086 Berlin

**SPORT
VERLAG**



**ERFOLGREICH
INS ZIEL**



BUNDESLIGA Ewiger Krach verdarb das Image

25 Punkte und 30:36 n. Auch scheinen die rd Kische und Trainer indest übertrücht zu enten Kische für das sich so an: „Was du

zum 3. Januar (mehr zu Hause gepunktet iederlagen). Auswärts punktgewinn (in Mün an Heimspiele und nur Mannschaft in Form und Glanztaten gab – ach Dynamo Dresden anderen Bundesliga-Montag- und Donners-

nndecker

z. Als einziger in allen 22 über 90 Minuten dabei. Hart n, sowohl am Boden als er Luft schwer zu überwindt ohne Schnörkel. Gegen an nach Hoffmann-Platz gar „Aushilfstorwart“. Im -spiel oft zu überhastet, un-

ms. Taktisch diszipliniert, ark. Robuster Athlet (1,89 der an seinem Gegenspiele. Kaum Ausstrahlung nach anisch nur Mittelmaß.

ner. 23 Minuten dabei. zu schwach für die Bun-

eren eldspieler

er. Die Zuverlässigkeit in kompromissloser Kämpfer- se aufsteckt. Schnell und eine alte Schwäche: zu gefahr, am Strafraum fehlt Kaltblütigkeit.

Drei Tore und vier Vorläufer seine Stärken. Tech- ker Linksschütze (Bei- Tor in München). Oft zu c, viele Blackouts.

- Dauerläufer mit schnel- z. Fintenreich, selbstbe- stellt sich zu viel in Zwei- ann mehr.

enburg. Der 18jährige er mit Profivertrag ist ein Mittelfeld. Spielt geradlinigagiert. Die notige Cle- er sich noch holen.

abendererde. In der letz- als einziger Rostocker 5 Oberligaspiele dabei. er insgesamt 22 Minuten. ibt ihm keine Chance.

**Das Rostocker
Spiel im Schema**
So sieht die
Grundformation
aus. Die Pfeile
zeigen die
Positionen der
Spieler.



Schwachstellen

Der große Regisseur im M fehlt. Auswärts gelangen n Tore und ein Sieg (in Münch weiterer drangvoller Stu wie Weichert wird bei Ha sucht.

Der Trainer

Uwe Reinders (36) trieb die ersten Spiele zu Superle 4:0 gegen Nürnberg, 2:1 chen, 5:1 gegen Dortmund lenführer). Die Spieler lob Motivationskunst, das V zur Mannschaft. Dauer mit dem Präsidium schad Konzentration. In Ruhe kon ders kaum arbeiten. Oft zu (wie beim Schubs gegen Blum in Nürnberg). Zwei D sucht.

Der typische

Uwe Reinders:
Skeptisch-
kritisch! Der
Hansa-Trainer
liegt noch im
Plan, Rostock
nicht auf einem
Abstiegspunkt



Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
März	22	1980	–	–	–	8	–	–
Weichert	22	1961	1	–	5	3	–	–
Spies	22	1932	1	1	10	2	–	–
Alms	22	1919	2	–	–	2	–	–
Persigehl	22	1858	5	–	2	6	–	–
Straka	20	1714	2	–	–	4	–	–
Böger	19	1697	1	–	1	5	–	–
Wahl	18	1559	3	–	3	3	–	1
Dowe	21	1456	7	3	2	3	–	–
Hoffmann	16	1440	–	–	–	–	–	1
Sedlacek	16	992	8	4	4	3	–	–
Machale	16	988	1	5	1	1	–	–
Schlünz	11	608	2	6	1	1	–	–
Kunath	6	540	–	–	–	–	–	–
Oldenburg	7	379	2	3	–	2	–	–
Bodden	10	263	1	9	1	1	–	–
Krämer	6	217	–	5	–	–	–	–
Schulz	2	108	2	–	–	–	–	–
Weiland	2	64	1	1	–	–	–	–
Werner	1	23	–	1	–	–	–	–
Babendererde	1	22	–	1	–	–	–	–

Sp. = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Das Klima

Alle Spieler stehen hinter Reinders. Besonders Spies schert betonen das immer wieder. Erfolg herrscht absolute E und Kameradschaft. Bei M kracht es auch einmal.

Der Imagefaktor

Als Sensationsmannschaften Wochen war Hansa Munde. Gute Einkaufspolitik. Präsident Kische (außer Kör Krämer) bescherte Rostokoren und viele Zuschauer. Image ist weg. Nicht so Niederlagen bestimmen jetzt Schlagzeilen, sondern das Gerangel Reinders – Kische ber.

Prognose für die Rückrunde

Neun Heimspiele und nur Auswärts-Begegnungen müssen den Klassenerhalt reichen. scheid, Bochum, die Stuttgarters kommen als Konkurrenten, wo Hansa nur zweimal Abstiegskampf noch ins Ostdion, wo Hansa nur zweimal Voraussetzung für eine Ablanz: absolute Harmonie zw. Trainer, Präsidium und Mannschaft. Sonst ist alles für die Katz.

Unser Urteil

Hansa hält die Klasse. Alle Heimstärke. Die Mannschaft tiert, daß die Elf nicht bis zum Spieltag in [FCC Wiki](https://wiki.fcc-supporters.org) kommt. Sonst ist alles für die Katz.

